№ 103. Freitag, den 3. Mai 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für Hiesige 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittag.

Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Vom Reichstage.

Berlin, 1. Mai.

Am Tisch des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Nieberding und Kommissare.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten und bittet um die Ermächtigung, dem Deutschen Kronprinzen zu seinem Geburtstage am 6. Mai die Glückwünsche des Hauses aussprechen zu dürfen. Die Genehmigung wird erteilt.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein.

Der Gesetzentwurf betr. das Urheberrecht wird bis zu dem Paragraphen 33 erledigt. Auf Antrag des Abg. Richter wird die Beratung von Paragraph 33 ab von der heutigen Tagesordnung abgesetzt und der Gesetzentwurf betr. das Verlagsrecht auf Antrag des Abg. Wellstein en bloc angenommen.

Es folgt die Abstimmung über die zum Reichshaushalts-Etat für das Jahr 1901 gestellten und diskutierten Etatsresolutionen.

Die Resolution Beckh-Coburg über Vogelschutz wird angenommen; ebenso die Resolution Münch-Ferber über Subventionierung einer Zentralauskunftsstelle und die Resolution Müller-Fulda über die Erhöhung der Gehälter des Militär-Veterinärpersonals und die Resolution Graf Carmer betr. Dienstprämien für Unteroffiziere mit aufgelaufenen Zinsen.

Abgelehnt werden die Resolutionen Fischer betr. Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Beziehungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Zentralverband der Industriellen und Müller-Sagan betr. Verbilligung und Vereinfachung der Güter- und Personentarife der Eisenbahnen des Reichsgebietes.

Die zum Etat gestellten Petitionen werden nach den Beschlüssen der Budgetkommission erledigt.

(Staatsselretär Dr. Graf von Posadowsky hat den Saal betreten.)

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs eines Unfallfürsorgegesetzes für Beamte und für Personen des Soldatenstandes.

§ 1 setzt den Kreis der Personen fest, die unter dieses Gesetz fallen. Es sind dies Beamte der Reichs-Zivilverwaltung, des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, sowie Personen des Soldatenstandes, welche in reichsgesetzlich der Unfallversicherung unterliegenden Betrieben beschäftigt sind. Diese Personen sollen, wenn sie durch einen Betriebsunfall dauernd dienstunfähig werden, als Pension $66^2/_3$ Prozent ihres jährlichen Einkommens erhalten.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) beantragt den Kreis der unter dieses Gesetz fallenden Personen zu erweitern. Es sollen Personen, welche im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst, sowie in Anstalten oder bei Veranstaltungen zu religiösen, oder wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken, zu Zwecken der Kunst, der Wissenschaft, der Gesundheitspflege und der Leibesübung beschäftigt sind, dieselben Pensionen erhalten, wenn sie dauernd dienst- oder arbeitsunfähig werden.

Die Abgg. Hofmann-Dillenburg (natl.), Dr. Opfergelt (Ztr.) und Frhr. v. Richthofen (kons.) bekämpfen den sozialdemokratischen Antrag, weil damit in die Landesgesetzgebung ein Eingriff versucht werde

Abg. Rösicke-Dessau (b. k. Fr.) erklärt den Antrag Molkenbuhr für zu weit gehend.

Abg. Fischbeck (fr. Vp.) warnt davor, den Entwurf etwa jetzt noch einer Kommission zu überweisen, sonst ginge das wenige Gute, das er enthielte, auch noch in die Brüche.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky will sich bezüglich des Antrags Molkenbuhr mit den Bundesregierungen in Verbindung setzen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Franken (Ztr.), Molkenbuhr (Soz.), welcher in dem Vorschlag des Staatssekretärs wenig Hoffnung sieht, des Geheimrats Kaspar und des Abg. Fischbeck (fr. Vp.) wird der Antrag Molkenbuhr abgelehnt und Paragraph 1 nach der Regierungsvorlage angenommen

Ebenso die Paragraphen 2 und 2a.

Paragraph 3 der Regierungsvorlage bestimmt, daß, wenn das jährliche Diensteinkommen nicht den 300fachen Betrag des für den Beschäftigungsort festgesetzten ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher, erwachsener Tagesarbeiter erreicht, dieser Betrag der Berechnung zu Grunde zu legen ist.

Abg. Hoch (Soz.) beantragt folgende Fassung: „Erreicht das jährliche Diensteinkommen der Personen des Soldatenstandes den Betrag des nach den Unfallversicherungsgesetzen zu gewährenden jährlichen Arbeitsverdienstes, den sie vor Eintritt in den Militärdienst gehabt haben, nicht, so ist dieser Betrag der Berechnung zu Grunde zu legen.

Preußischer General-Leutnant v. Viebahn bittet diesen Antrag abzulehnen.

Abg. Opfergelt (Ztr.) und Abg. Hofmann-Dillenburg (natl.) sprechen sich gegen den sozialdemokratischen Antrag aus.

Nach weiterer Debatte wird Paragraph 3 unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages in der Regierungsfassung angenommen.

Paragraph 6 bestimmt, daß die Ansprüche auf Unfallentschädigung bei der vorgesetzten Dienstbehörde anzumelden sind.

Abg. Hoch (Soz.) befürwortet einen Antrag Albrecht, wonach die Frist auch dann als gewährt gelten soll, wenn die Anmeldung bei der für den vom Unfall Betroffenen zuständigen unteren Verwaltungsbehörde erfolgt.

Die Abgg. Dr. Opfergelt (Ztr.) und Hofmann-Dillenburg (natl.) sowie Geheimrat Kaspar stimmen dem Antrag zu.

Paragraph 6 wird mit diesem Antrag angenommen.

Zu Paragraph 7 beantragt Abg. Stadthagen (Soz.): „Die Beschlußfassung über die Feststellung aller auf Grund eines Unfalles zu gewährenden Entschädigung erfolgt durch die vorgesetzte Dienstbehörde, hiergegen ist Berufung an das Schiedsgericht für Arbeiterversicherungen zulässig und gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts der Rekurs."

General-Leutnant v. Viebahn bittet den Antrag abzulehnen.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und der Rest des Gesetzes ohne Erörterung genehmigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Dritte Beratung des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen, Fortsetzung der dritten Beratung des Urheberrechts, zweite Beratung des Gesetzes über die Versorgung der Kriegsinvaliden.

Schluß $5^3/_4$ Uhr.

Deutsches Reich.

Kaiser und Papst. Der „Voce della Verità“ zufolge hat Kaiser Wilhelm II. dem Papste eine der gelegentlich der Zweihundertjahrfeier des Königreichs Preußen geprägten Erinnerungsmedaillen übersandt mit einem eigenhändigen Schreiben.

Für die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers von Berlin nach dem Neuen Palais bei Potsdam ist bis jetzt der 15. Mai in Aussicht genommen, nachdem die kaiserliche Familie nach Schloß Urville übergesiedelt sein wird. Diese Uebersiedelung wird, wie verlautet, am 12. Mai erfolgen.

Das Befinden des Herzogs von Anhalt, der, wie wir berichteten, plötzlich erkrankt ist, giebt zu ernsten Befürchtungen Anlaß. Es handelt sich offenbar um einen Schlaganfall. Wie man uns aus Dessau telegraphirt, lautet der heute ausgegebene Krankheitsbericht: Der Zustand des Herzogs ist nicht wesentlich verändert. Die Schwäche der linken Körperhälfte besteht fort.

Graf Bülow war am Dienstag Abend beim Kaiser zur Tafel geladen und hatte auch am Mittwoch Vormittag eine Konferenz mit dem Kaiser. Darauf hörte der Kaiser den Vortrag des Justizministers.

Der Amnestie-Erlaß des Herzogs Friedrich von Anhalt zur Feier seines 70. Geburtstages erstreckt sich mit einigen kleinen Einschränkungen auf alle rechtskräftigen und noch nicht vollstreckten Strafen wegen Beleidigung des Herzogs oder eines Mitgliedes des Herzogshauses, wegen Uebertretung, Forst- oder Felddiebstahls, Jagdvergehens, Hausfriedensbruchs, Beamtenbeleidigung, Körperverletzung (alles ohne Rücksicht auf die Höhe der ausgesprochenen Strafe); ferner werden die wegen sonstiger Vergehen erkannten Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen und Geldstrafen von nicht mehr als 250 Mk. erlassen.

Ueber den Umfang der Handelsbeziehungen zu Rußland läßt die Handelskammer in Potsdam jetzt in ihrem ganzen Bezirk Erhebungen anstellen; insbesondere soll die Größe des deutschen Exports nach Rußland und des russischen Imports nach Deutschland ermittelt werden. Die Handelskammer beabsichtigt, das eingehende Material zu einer Arbeit über Notwendigkeit der Aufrechterhaltung guter Handelsbeziehungen zu Rußland zu verwenden.

Der Präsident des Reichsbank-Direktoriums, Dr. Koch, ist von seiner Urlaubsreise nach Berlin zurückgekehrt.

Der Vize-Konsul Gumprecht ist zum deutschen Konsul in Hongkong ernannt worden.

In Köln fand gestern Mittag in der prächtig geschmückten Aula die feierliche Eröffnung der neuen städtischen Handelshochschule unter Mitwirkung des Kölner Männergesangvereins und in Anwesenheit des Handelsministers Brefeld, des Oberpräsidenten Nasse, des Erzbischofs von Köln Dr. Simar, des Rektors der Bonner Universität Frhrn. v. la Valette St. George sowie der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, des neuen Lehrkörpers und zahlreicher Vertreter der Kölner Kaufmannschaft statt. Oberbürgermeister Becker begrüßte die Erschienenen, gab einen kurzen Rückblick über die Entstehung der Schule und betonte die Wichtigkeit der Handelshochschule in unserer Zeit hoher kommerzieller und industrieller Entwickelung. Direktor Schumacher, der einstweilige Vorsteher der neuen Schule, hielt darauf die Festrede. Der Minister drückte zum Schluß die Hoffnung aus, daß das neue Unternehmen seinen Zweck voll und ganz erfüllen möge zum Ruhm und Segen des deutschen Vaterlandes. Der Rektor der Bonner Universität Frhr. v. la Valette St. George beglückwünschte namens der Bonner Universität die junge Schwesteranstalt und sagte, die Bonner Universität stelle ihr gern Lehrkräfte zur Verfügung. Namens der Aachener technischen Hochschule brachte Rektor v. Mangold Glückwünsche dar, dem sich noch Vertreter der verschiedenen kaufmännischen Vereinigungen anschlossen. Nach Worten herzlichen Dankes schloß der Oberbürgerbürgermeister die Feier mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Der Bürgermeister von Koblenz, Ortmann, hat, nach der „Rhein.-Westf. Ztg." die Berufung zum Herrenhaus erhalten.

Der Berliner Korrespondenz zufolge wird das 50jährige Jubelfest der Reichsdruckerei erst am 1. 7. 1902 gefeiert werden dürfen, da die Staatsdruckerei am 1. 7. 1852 ihre Thätigkeit begann, während am 30. 4. 1851 die bezügliche Kabinetsordre ergangen war.

Kein Schluß des Landtags. Nach den der „d. Warte." von autoritativster Seite gemachten Mitteilungen ist der Gedanke, den preußischen Landtag vor Pfinsten zu schließen oder bis zum Herbst zu vertagen, bisher im preußischen Staatsministerium nicht einmal erwogen worden. Eine Beschlußfassung in dieser Hinsicht ist also ausgeschlossen. Es besteht vielmehr die feste Absicht, die Beratungen in der Kanalvorlage nicht nur in der Kommission fortzusetzen, sondern auch eine Entscheidung in dieser Angelegenheit vor dem Plenum des Landtages herbeizuführen. Alle dem widersprechenden oder anders lautenden Nachrichten in dieser Hinsicht sind als lere Erfindung zu bezeichnen. — Das sieht ja fast aus, als ob sich die Regierung endlich aufraffen wolle.

Die Reichstagssession soll auch nach Pfingsten noch fortgesetzt werden. So lautet die Parole von Oben. Die Fortsetzung hängt mit der Enthüllung des Bismarckdenkmals zusammen, welche durch den Kaiser im Juni anberaumt ist. Dazu ist ja Beschlußfähigkeit nicht erforderlich.

Gegen die Anwesenheitsgelder an Reichstagsabgeordnete soll, wie die „Berl. Neuesten Nachr." zu wissen glauben, die Mehrheit der deutschen Bundesfürsten, namentlich der größeren Bundesstaaten gesinnt sein. Das ist eine ganz willkürliche Annahme. Wenn der Kaiser der Diätengewährung zustimmt, so würden andere Bundesfürsten um so weniger dagegen sein, als die Vertretung gerade der größeren Bundesstaaten im Reichstage, insbesondere Bayerns, mehr noch unter dem Diätenmangel leidet als die norddeutschen Wahlkreise.

Der Kanalneffe. Das Haupt-Organ des Bundes der Landwirte verrät:

Der ehemalige Bonner Borusse, der bei dem Semesterreiben darauf drang, daß die Onkels nun einmal sich besinnen und den Kanal bewilligen möchten, ist der Justizrat Teewag aus Dortmund.

Der Justizrat hat nicht darauf „gedrungen", sondern darauf getrunken. Oder sollte er aus Sachsen sein? Was werden nun die Agrarier mit ihm anfangen?

Wie amtlich gemeldet wird, befinden sich vom 2. Bataillon des 8. bayerischen Infanterieregiments in Metz gegenwärtig 291 Typhuskranke in ärztlicher Behandlung. Seit dem 23. April sind noch 4 Mann, im ganzen 16, der Krankheit erlegen. In den letzten 4 Tagen ist vom Bataillon kein neuer Typhusfall gemeldet worden. Die Mehrzahl der Erkrankten befinden sich auf dem Wege zur Genesung.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" nennen die Zumutung naiv, daß die Konservativen zu einer Aenderung des Landtags-Wahlrechts die Hand bieten sollten; das hieße „den Ast absägen, auf welchem sie sitzen." — Das ist offenherzig. Die Konservativen bekennen, daß sie aus eigner Macht gar nichts sind, sondern ihre Stellung lediglich jenem ungerechtesten und unsinnigsten Wahlsystem verdanken, das dem preußischen Volk in der düstersten Zeit gewaltsam aufgenötigt wurde. —

Ministerkrisis in Baden? In Karlsruhe verlautet, die Stellung des Verkehrsministers v. Brauer sei wegen dessen Haltung in der Karlsruhe Bahnhofsfrage erschüttert. Auch der Eisenbahndirektor Eisenlohr soll die Absicht haben, zu demissioniren.

Das Verfahren gegen Sanden u. Gen. wird voraussichtlich vor den Geschworenen zur Aburteilung gelangen. Soweit aus der bisherigen Sachlage ersichtlich ist, handelt es sich nämlich nicht nur um Vergehen gegen das Aktiengesetz, sondern auch um schwere Urkundenfälschungen.

Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein hielt am Mittwoch in Gegenwart der Kaiserin im Elisabethsaale des Berliner Schlosses seine 13. Jahresversammlung ab.

Der evangelisch-soziale Kongreß, der unter Führung von Stöcker und Wagner alljährlich zu Pfingsten zu tagen pflegt und in diesem Jahre seine Versammlung in Braunschweig abhalten will, hat von der Braunschweiger Polizei den bestimmten Bescheid erhalten, daß in Braunschweig Frauen unter keinen Umständen zu den Beratungen zugelassen werden.

Der deutsche Dampfer „Stuttgart“, welcher 325 deutsche Soldaten aus China zurückbringt, ist am 1. Mai in Neapel eingetroffen.

Im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß bezeichnet Oberstabsarzt Dr. Weber vom 137. Infanterie-Regt. es als empörend, daß Rechtsanwalt Dr. Wallach ihn gefragt habe, ob er sich mit Freimacherei beschäftigte. Niemals sei der leiseste Versuch, ihn zu einer Plichtverletzung zu verleiten, an ihn herangetreten. Wallach bemerkt, er habe nur beweisen wollen, daß die Militärzte nicht bestochen worden seien. Im Falle Husschmidt geben die Angeklagten, Vater und Sohn, zu, dem Baumann für Freimachung 2000 Mk. gegeben zu haben, was Letzterer bestreitet. Generalarzt Dr. Striker bemerkt, es sei bei jedem Bezirkskommando bekannt, daß bei Gestellungspflichtigen, welche bei der ersten Musterung gesund befunden waren, bei der General-Musterung Herzfehler festgestellt werden. Bezirkskommandeur Oberstleutnant Frhr. v. Oer bestätigt dies und bemerkt auf eine diesbezügliche Anfrage des Rechtsanwalts Wallach, deshalb könne niemals mala fides eines Arztes angenommen werden. Die Verhandlungen sind nunmehr soweit fortgeschritten, daß bis nächsten Freitag der Beginn der Plaidoyers erwartet wird.

Schlechte Aussichten. Die ostafrikanische Garantievorlage hat, wie man dem „Hamb. Korresp." zufolge in parlamentarischen Kreisen annimmt, wenig Aussicht, in annehmbarer Form aus der Kommission herauszukommen.

Preußisches Schulelend. Eine in mehr als einer Hinsicht Bedenken erregende That-

sache ist während der jetzt abgeschlossenen zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode zu Stendal festgestellt worden. Ueber die Hälfte der Angeklagten stammte nicht aus der Altmark, dem Bezirk des Landgerichts Stendal, sondern aus den östlichen Provinzen und gehörten zu der Kategorie der Sachsengänger; ihr Verhör warf erschreckende Streiflichter auf die Schulbildung dieser eingewanderten Arbeiter. Einige hatten kaum die Schule besucht, ein anderer konnte weder lesen noch schreiben.

Der Krieg in China.

Der „Times" wird aus Peking, den 29. April, gemeldet: Das aus den Gesandten Englands, Frankreichs, Deutschlands und Japans gebildete Unterkomitee wird am Mittwoch seinen Bericht über die Finanzlage in China mit Rücksicht auf die Zahlung der Entschädigungssumme vorlegen; diese Summe beläuft sich bereits auf 65 Millionen Pfund. Um dieselbe aufzubringen, wird China sich gezwungen sehen, eine Anleihe von mindestens 85 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen, die zum Teil der Provinz Tschili, hauptsächlich aber den Provinzen des Südens und des Jangtse-Gebietes zur Last fallen wird.

Der „Standard" meldet aus Tientsin vom 29. v. Mts.: Die Lage ist derart, daß die fremden Truppenkontingente gegenwärtig nicht verringert werden dürfen. Chinesische Elitetruppen sollen in beträchtlicher Stärke bei Paotingfu stehen.

General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 30. aus Peking: General v. Lessel und Flügeladjutant v. Boehn sind von der Expedition zurückgekehrt. — Nach Meldung des Generals gehörten die an der Mauer zwischen Heischankuan und Kukuan angetroffenen chinesischen Truppen zu den Provinzen Honan, Hupe, Hunan, Kuangsi und Schansi und hätten 15 000 Mann betragen; sie wären in voller Auflösung nach der Provinz Schansi zurückgegangen und 8 Kilom. verfolgt. General Voyron hat auch aus der Gegend von Hien und Hokien die französischen Truppen zurückgezogen.

Zur Linderung der Hungersnot hat das New-Yorker Blatt „The Christian Herald" sich telegraphisch an den Grafen Waldersee gewandt mit der Bitte um die Erlaubnis, Lebensmittel nach Schansi senden zu dürfen.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Cradock wird gemeldet, daß während der letzten 14 Tage planmäßige Anstrengungen gemacht wurden, um einen Cordon um die Burenstreitkräfte in den mittleren Gebieten der Kapkolonie zu ziehen. Dieselben umfassen jetzt 180 Mann in Sneeuwberg unter Scheepers, 40 unter Malan, von welchen es heißt, daß sie nach Norden abziehen, 60 unter Swanepoel bei New-Bethesda und einige Hundert unter Fouché bei Zuurberg. Wie es scheine, sei kaum daran zu zweifeln, daß Kruitzinger vor einer Woche den Oranjefluß überschritten hat.

Endlich wird nun unumwunden zugegeben, daß General French nach England zurückkehrt. Alle Welt weiß, weshalb. Er war allen Ableugnungen zum Trotz gefangen und ist gegen Eid laufen gelassen worden; Englands bester Heerführer! Ebenso steht jetzt auch fest, daß Milner nicht mehr nach Südafrika zurückkehrt, der Schwindel mit dem zweimonatlichen Urlaub wird nun aufgegeben und die Wahrheit schließlich zugegeben.

Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria vom 1. Mai: General Grenfell griff die Buren bei Dergplats nahe bei Kalversberg an, wo der letzte lange Tom in Stellung gebracht war und auf eine Entfernung von 10 000 Yards das Feuer eröffnete. Nachdem die „Kitchener Schützen" auf 3000 Yards herangekommen waren, wurde das Geschütz in die Luft gesprengt, und die Buren zogen sich zurück. Es wurden 10 Gefangene gemacht. Von den anderen Abteilungen wird gemeldet, es seien in verschiedenen Zusammenstößen 10 Buren gefallen, 6 seien verwundet und 10 gefangen genommen worden, 60 Buren hätten sich ergeben und 400 000 Patronen Gewehrmunition seien erbeutet worden. Der Verlust der Engländer beträgt 4 Tote, 7 Verwundete.

Ausland.

Schweiz.

In Basel wurde am 1. Mai das internationale Arbeitsamt offiziell eröffnet. Leiter ist Professor Bauer.

Schweden.

Der Konstitutionsausschuß des Reichstags hat beschlossen, auf Grund des Paragraphen 107 der Verfassung dem Reichstage eine den Marineminister Dyrssen betreffende Mitteilung zu machen, weil derselbe in seinem Amte nicht genügende Unparteilichkeit, Gewissenhaftigkeit und Tauglichkeit bewiesen habe, als er den Kontre-Admiral Hägg für ein angebliches Versehen bestrafte, dessen der Ausschuß den Genannten nicht für schuldig erachtet.

Algier.

Ein antisemitischer Krawall hat wieder einmal in Algier stattgefunden. Der Oberantisemit Max Regis selbst gab den Anlaß durch ein Gezänk am Kneiptische, das er mit dem Herausgeber einer gegnerischen Zeitung anfing. Von Worten kam man zu Thaten. Der Streit fand in einem Kaffeehause statt und als Wurfgeschosse dienten Gläser, abgebrochene Stuhlbeine usw. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Ein Redakteur des „Journal des Nouvelles" zog einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf Regis ab, welche diesen am Kopfe verwundeten. Zwei weitere Personen wurden ebenfalls durch Schüsse verwundet. Eine andere Person erhielt lebensgefährliche Messerstiche. Die Ordnung wurde erst später durch heranziehende Truppen wieder hergestellt.

Ein neueres Telegramm berichtet über den Vorfall noch: Max Regis erhielt zwei Revolverschüsse, welche den Schädel trafen, verlor jedoch nicht die Besinnung. Die wütende Menge drang in das Restaurant, in welches sich die Gegner Regis' geflüchtet hatten, ein, die Polizei war nur mit Mühe im Stande, letztere zu schützen. Vor der Apotheke, in welche die bei dem Zusammenstoß Verwundeten gebracht waren, sammelte sich eine große Menschenmenge an, welche lärmende Kundgebungen veranstaltete. Hierbei wurde eine Person durch zwei Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Aus der Arbeiterbewegung.

Kieler Ausstandsbewegung. In Kiel stellten sämtliche Droschkenbesitzer den Betrieb infolge Unzufriedenheit mit der neuen Taxordnung des Polizeipräsidiums ein. Der Schneiderstreik ist nach achtwöchiger Dauer mit einer Niederlage der Streikenden beendet.

Der englische Kohlenausfuhrzoll hat auch auf die Grubenarbeiter Einfluß gehabt. Aus London wird vom 1. Mai darüber gemeldet: Eine von Delegirten aus allen Teilen Englands beschickte Versammlung des Grubenarbeiter-Verbandes, die heute vormittag hier stattfand, beschloß, dafür einzutreten, daß alle Grubenarbeiter die Arbeit einstellen, falls nicht der Kohlenausfuhrzoll wieder aufgehoben würde. Auf einer weiteren Versammlung am 7. Mai soll über die Frage endgiltig Beschluß gefaßt und der Termin der Arbeitseinstellung festgesetzt werden.

Kein Generalstreik in Frankreich. Aus Lens, 30. April, wird gemeldet: Das Bureau des Syndikats der Grubenarbeiter beschloß, an die Grubenarbeiter ein Rundschreiben zu richten, in welchem auseinandergesetzt wird, daß infolge der Thatsache, daß 120 000 Grubenarbeiter an dem Referendum der Bergarbeiter sich nicht beteiligt haben, es nicht die Verantwortung für die Aufforderung zu einem allgemeinen Ausstande übernehmen könne. Infolge dessen fordere es die Grubenarbeiter auf, die Arbeit nicht einzustellen.

Die Maifeier ist in allen Teilen des Reiches ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. In Berlin und den Vororten waren für den Vormittag 44 Versammlungen einberufen. Die Tagesordnung war überall die gleiche und lautete: „Die Bedeutung des 1. Mai." Sämtliche Versammlungen, in denen nach den Referaten Diskussionen nicht stattfanden, nahmen eine gleichlautende Resolution an. Für den Nachmittag und Abend waren in 16 großen Gartenlokalen Volksfeste angesetzt.

Außerdem verzeichnen wir noch folgende Telegramme:

Halle, 1. Mai. Die Maifeier zeigt einen ruhigen Verlauf.

Leipzig, 1. Mai. Die Maifeier verläuft hier sehr ruhig. Der geplante Festzug durch die Stadt wurde polizeilich verboten. Heute Abend finden 24 große Versammlungen statt.

Hamburg, 1. Mai. Die Beteiligung an der heutigen sozialdemokratischen Maifeier ist eine ziemlich starke, namentlich seitens der Bauhandwerker und Hafenarbeiter. Der Vorbeimarsch des Zuges, welcher zwölf Musikkorps mitführte, nach dem Festlokal in Mühlenkamp dauerte fünfviertel Stunden. 11 500 Personen nahmen an dem Zuge teil.

Danzig, 1. Mai. Der 1. Mai wurde heute Vormittag von ca. 200 Sozialdemokraten in der Weise gefeiert, daß sie sich bei Herrn Steppuhn in Schidlitz zu einer Versammlung vereinigten. Als Redner trat Herr Schwarz aus Hamburg auf. Derselbe ging ausführlich auf die Bedeutung der Verkürzung der Arbeitszeit ein, wofür am 1. Mai demonstrirt werden soll. Mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen. Angekündigt wurde noch, daß Abends Herr Dr. Gottschalk aus Königsberg als Redner in einer öffentlichen Versammlung auftreten werde.

Provinzielles.

Culmsee 1. Mai. Das Wohnhaus des Gutsbesitzers Jesionowski von hier brannte am 27. v. Mts. gänzlich nieder. Der größte Teil des Mobilars konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — In einem Wasserfaß ertrunken ist am 24. d. Mts. ein drei Jahre altes Mädchen des Gespannwirts Fürstenau aus Schwirsen. — Die städtischen Behörden überreichten in der Sitzung am 26. April dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Rentier Oskar Welde für die Schenkung von 10 000 Mark eine Dankadresse. Der für die Hälfte dieses Kapitals angekaufte und zur öffentlichen Anlage hergerichtete Platz führt fortan den Namen „Welde-Platz."

Culmsee, 2. Mai. Ein Kirchenkonzert soll in nächster Zeit in der hiesigen evangelischen Kirche veranstaltet werden, und war gestern Herr Musikdirektor Char aus Thorn eingeladen, um das Nähere hierüber zu besprechen. Wie verlautet, soll das Konzert aus Chor- und Sologesängen bestehen, und werden die Chorgesänge von Mitgliedern der Thorner Liedertafel ausgeführt werden. Da es hier an derartigen Konzerten mangelt findet der Gedanke, der hier von maßgebenden Persönlichkeiten angeregt, allgemeine Sympathie. Es steht zu erwarten, daß das Konzert auch zahlreich besucht sein wird.

Schönsee, 1. Mai. Am Sonntag Nachmittag brach auf dem Boden des dem Bäckermeister Lehnert gehörigen Wohnhauses am Markte aus unbekannter Ursache Feuer aus. Nachdem der halbe Dachstuhl ausgebrannt war, konnte dem Feuer durch thatkräftiges Eingreifen der beiden Feuerwehren in Schönsee und Neu-Schönsee Einhalt geboten werden.

Rosenberg, 1. Mai. Die Oberpostdirektion Danzig ist dem Wunsche der Städte Rosenberg, Riesenburg und Dt. Eylau auf ihre Bittschrift insofern nachgekommen, als vom 1. Mai ab sämtliche auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn verkehrenden Personenzüge Postsachen befördern werden. Allerdings sind keine besonderen Postwagen eingestellt worden; die Briefbeutel werden dem betreffenden Zugführer zur Beförderung übergeben. Die Packetbeförderung findet in der bisherigen Weise statt.

Schwetz, 30. April. In der heutigen Stadtverordneten- und Magistratssitzung wurde der Versammlung Mitteilung gemacht, daß der Kreisbetrag zu den Polizeikosten der Stadt von 3000 auf 5000 Mark jährlich erhöht worden ist. Ferner wurde die Versammlung in Kenntnis gesetzt, daß in diesen Tagen die Uebernahme des bis dahin städtischen Krankenhauses seitens der Kreisverwaltung erfolgt ist. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Plan einer elektrischen Straßenbeleuchtung und bewilligte die Kosten in Höhe bis 4000 Mark jährlich. Die Stadt bekommt 25 Bogenlampen, 19 Glühlampen, 5 Nachtlampen und 8 Richtlampen. Die Leitung wird zum Teil an geschmackvollen eisernen Masten, zum größten Teil aber auf den Dächern angebracht. Die Firma Körting wird nunmehr mit dem Bau der Zentrale auf dem früheren Eiskellergrundstücke in der Burgstraße beginnen.

Mewe, 1. Mai. In vergangener Woche wurde in Jesewitz durch einen Knecht des Besitzers Domanski daselbst ein Knabe im Alter von 8 Jahren, welcher sich unbemerkt auf die Wagendeichsel gesetzt hatte, beim Anziehen der Pferde überfahren. Der Wagen war mit Feldsteinen beladen und ging dem bedauernswerten Kinde über den Unterleib. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den Knaben am Leben zu erhalten.

Stuhm, 1. Mai. Am vergangenen Sonntag versuchten der Strafgefangene Ziolkowski und zwei Genossen aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis auszubrechen; sie hatten bereits die Eisenstäbe vom Fenster entfernt, als dieses noch rechtzeitig von dem Hilfsgefangenaufseher bemerkt wurde. Ziolkowski hat bereits im Monat Februar den Versuch gemacht, von der Außenarbeit Reißaus zu nehmen; er wurde damals jedoch eingeholt und zurückgebracht. — Das diesjährige Schützenfest, verbunden mit der 200 jährigen Jubelfeier der hiesigen Gilde wird am 27., 28. und 29. Mai d. J. gefeiert werden. — Bei der am 29. April stattgefundenen Neuwahl des Vorstandes der hiesigen Synagogengemeinde wurden die Herren Kaufleute J. Krombach, J. Rosenthal und A. Krause einstimmig gewählt.

Dirschau, 1. Mai. Der Herr Reichskanzler hat die Anerkennung des mit der hiesigen Realschule verbundenen Progymnasiums als eines zu Befreiungen vom Unterricht in der griechischen Sprache berechtigten Progymnasiums mit rückwirkender Kraft für den diesjährigen Ostertermin betreffend der Militärberechtigung ausgesprochen. Die vom griechischen Unterricht auf ihren Wunsch befreiten Schüler müssen dafür am englischen Unterricht teilnehmen.

Dt. Eylau, 1. Mai. Nachdem vor Kurzem erst auf dem der Landbank gehörigen Rittergute Peterkau eine Instkathe ein Raub der Flammen geworden, erlitt dieselbe am Montag wieder einen nicht unbedeutenden Schaden. Gegen 80 Mutterschafe waren vergiftet, wovon am selben Tage etwa 42 Stück verendeten. Der Hirt hat sich beim Füttern vergriffen und statt Viehsalz Chilisalpeter gegeben.

Danzig, 1. Mai. Auf das gestrige Begrüßungstelegramm der Handwerkskammer hat Herr Oberpräsident v. Goßler (von Lugano aus) mit folgendem telegraphischen Danke geantwortet: „Die Grüße und Wünsche der Handwerkskammer rühren mich tief. Ich halte an der Hoffnung fest, daß Gott mir noch Zeit und Kraft verleiht, für mein geliebtes Westpreußen, insbesondere für den ehrenwerten Handwerkerstand, mein Möglichstes zu leisten." — Zur Teilnahme an der Leichenfeier des verstorbenen Herrn Eisenbahnpräsidenten Greinert ist als Vertreter des Ministers der öffentlichen Arbeiten der Unterstaatssekretär Fleck aus Berlin hier eingetroffen. — Die hiesigen ehemaligen Angehörigen des Grenadier-Regiments Nr. 4 zu Rastenburg hatten heute das hier für die Gefallenen des Regiments errichtete Denkmal bekränzt und legten einen prachtvollen Kranz davor nieder. Nachdem der hierher kommandierte Hauptmann Libawski vom 147. Inft.-Regt. das Kaiserhoch ausgebracht hatte, wurde an das feiernde Regiment ein Begrüßungstelegramm gesandt. Der Vorstand des Vereins ehemaliger „Vierer" hat sich gestern nach Rastenburg begeben.

Rastenburg, 1. Mai. Nachdem gestern Abend zur Vorfeier des 275. Stiftungsfestes des Grenadier-Regiments König Friedrich II. (3. Ostpreußisches) Nr. 4, des ältesten des preußischen Heeres, am Bahnhofe der Empfang ehemaliger Offiziere, Kameraden sowie mehrerer Generale und vieler Ehrengäste und darauf in dem festlich geschmückten Exerzierhause die Aufführung eines historischen Festspiels stattgefunden hatte, wurde der heutige Festtag mit dem Wecken eingeleitet. Später fand auf dem Kasernenhofe ein Feldgottesdienst statt, an welchen sich eine Parade schloß, die der kommandierende General des 1. Armeekorps, General der Infantrie Graf v. Finkenstein abnahm. Für die Offiziere, Unteroffiziere und die Mannschaften finden Festessen statt, am Abend Kommers und Zapfenstreich. Die Stadt und die Kasernements sind festlich geschmückt; das Wetter ist prachtvoll.

Inowrazlaw, 1. Mai. In der außerordentlichen Generalversammlung des Steinsalzbergwerks wurde der Ankauf der Sodafabrik von Rob. Suermondt u. Co. beschlossen. Der Kauf gilt vom 1. Januar d. J. ab. Als Kaufpreis werden 2 400 000 Mark neue Inowrazlawer Aktien mit Dividendenberechnung vom 1. Januar ab gewährt. Um diesen Betrag wird das Aktienkapital erhöht.

Samotschin, 30. April. Eine Feuersbrunst hat gestern das Dorf Lindenwerder heimgesucht. Der 4 Jahre alte Sohn des Schankwirts Beutler hatte sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt, spielte mit ihnen und setzte ein Gebäude in Brand. Das Feuer griff bei dem herrschenden Winde und der Dürre so schnell um sich, daß zwölf Gebäude eingeäschert wurden. Alle Abgebrannten erleiden großen Schaden, da die Gebäude nur niedrig, das Mobiliar überhaupt nicht versichert war.

Lokales.

Thorn, den 2. Mai 1901.

— **Personalien.** Ohm, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 15, unter Erteilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regiments, mit seiner Pension zur Disposition gestellt. — Dem bisherigen Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Graudenz, Bankdirektor Albert Lehmann, ist der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— **Für den Mai und Juni** sagt Falb folgendes Wetter voraus: In den ersten Tagen des Mai sind die Regen bedeutend, sowohl in Deutschland als auch in Oesterreich. Sie stammen meist von Gewittern. Die Temperatur, welche in den ersten Tagen sehr hoch ist, sinkt darauf bedeutend, die Gewitter und Regen verschwinden. Der 3. Mai ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, verstärkt durch eine Mondfinsternis, 7. bis 11. Mai: Die Niederschläge sind spärlich. Vereinzelt treten Gewitter ein. Die Temperatur hält sich tief unter dem Mittel. 12. bis 17. Mai: Die Niederschläge nehmen zu. Vereinzelt treten Gewitter und Schneefälle ein. Die Temperatur hält sich tief unter dem Mittel. 18. bis 25. Mai: Die Regen, welche anfangs spärlich sind, nehmen gegen die letzten Tage bedeutend zu. Die Temperatur steigt über das Mittel. Es treten ziemlich ausgebreitet Gewitter ein. Der 18. Mai ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, verstärkt durch eine Sonnenfinsternis. 26. bis 31. Mai: Die Niederschläge, die zuvor spärlich sind, werden in den letzten Tagen recht bedeutend. Gewitter seltener, Temperatur mittel. Vom 1. bis 9. Juni sind die Niederschläge spärlich. Die Gewitter haben einen meist trockenen Charakter. Die Temperatur steht hoch über dem Mittel. Der 2. Juni ist ein kritischer Termin 3. Ordnung. 10. bis 12. Juni: Es treten bedeutende und ausgebreitete Niederschläge ein. Die Gewitter sind nicht zahlreich. Die Temperatur geht unter das Mittel zurück. 13. bis 17. Juni: Es wird sehr trocken. Die Temperatur steigt zum Teil beträchtlich über das Mittel. Der kritische Termin des 16. Juni (2. Ordnung) macht sich durch trockene Gewitter merkbar. 18. bis 23. Juni: Es wird allgemein regnerisch. Bedeutende Niederschläge jedoch dürften nur um den 22. eintreten.

Die Temperatur sinkt tief unter das Mittel. 24. bis 30. Juni: Es wird im allgemeinen wieder trocken. Nur vereinzelt kommen bedeutende Niederschläge vor. In den letzten Tagen nehmen die Gewitter zu Die Temperatur liegt in dieser Gruppe meist ziemlich hoch über dem Mittel.

— **Herr Regierungspräsident v. Jagow** aus Marienwerder ist heute hier eingetroffen. Ihm zu Ehren findet heute abend im Artushofe eine gesellige Vereinigung des Magistrats- und Stadtverordnetenkollegiums und ein gemeinschaftliches Essen daselbst statt.

— **Die Thorner Liedertafel** wird auch in diesem Jahre am Himmelfahrtstage ihren üblichen Morgenspaziergang unternehmen und in gewohnter Weise ihre frohen Lieder erschallen lassen.

— **Der Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde** hält am Freitag abend im großen Schützenhaussaale eine Vereinssitzung ab.

— **Maiandachten.** In Verfolg der Petition der deutschen Katholiken von Thorn und Umgegend finden gemäß Anordnung des Bischofs von Culm täglich um 6 Uhr abends in der hiesigen St. Marienkirche Maiandachten statt. Wie freudig diese neue Einrichtung von den deutschen Katholiken begrüßt wird, davon legte die stattliche Anzahl von Andächtigen während des gestrigen Gottesdienstes den besten Beweis ab.

— **Turnverein.** Auf die morgen, Freitag, stattfindende Hauptversammlung, welcher eine Turnkneipe folgen wird, machen wir die Mitglieder des Vereins aufmerksam. Betreffs der Turnfahrt nach Gollub (Sonntag, 5. Mai, Abfahrt vom Stadtbahnhnf 6 Uhr 44 Min. morgens) sei erwähnt, daß Fahrpreisermäßigung eintreten wird. Wie alljährlich, haben auch diesmal die vermögenderen Mitglieder in liebenswürdiger Weise dem Turnwart eine Geldsumme als Beihilfe zur Teilnahme der Zöglinge zur Verfügung gestellt. Damit ist die Möglichkeit geschaffen worden, alle Zöglinge, welche Mitglieder des Vereins sind, zur Turnfahrt mitzunehmen. Es wird ihnen die Fahrkarte und das Abendbrot kostenlos gewährt werden. Die Lehrherren werden gebeten, ihren Schutzbefohlenen die Erlaubnis zur Fahrt zu geben. Die Leitung bürgt für gewissenhafte Ueberwachung. Auch den Prinzipalen möchten wir ans Herz legen, ihren jungen Angestellten, soweit es das Geschäft erlaubt, für diesen Tag den erbetenen Urlaub gewähren zu wollen. Zur Mittagrast am Okorie-See muß jeder Teilnehmer seinen Proviant mitbringen, für Getränke daselbst ist gesorgt.

— **Westpreußische Handwerkskammer.** In der Dienstagsitzung kam die Frage des Arbeitsnachweises zur Beratung. Die Handwerkskammer erachtete es für ihre Pflicht, den Arbeitsnachweis zu fördern; es soll vom Vorstande eine Uebersicht aufgestellt werden, aus der hervorgeht, wo in der Provinz Westpreußen von den Innungen Arbeitsnachweise eingerichtet sind, und wo es an solchen fehlt. Anleitung zur Errichtung von Arbeitsnachweisen zu geben erklärte sich Herr Gewerbeinspektor Garnn bereit. — Als das Genossenschaftswesen zur Sprache kam, traf der Präsident der Zentral-Genossenschaft, Herr Prof. Dr. Heiligtag aus Berlin, ein und hielt über dasselbe einen längeren Vortrag, der beifällig aufgenommen wurde. Im weiteren Verlaufe der Nachmittagssitzung hielten die Herren Buchbindermeister Voß, Korbmachermeister Neumann-Danzig und Klempnermeister Spaenke-Graudenz Vorträge über ihren Besuch der Pariser Weltausstellung und schilderten die Eindrücke, die die Ausstellung auf sie gemacht habe. Das Genossenschaftswesen wurde alsdann wiederum besprochen, worauf Abends die einzelnen Abteilungen zu Beratungen zusammentraten.

— **Die Molkerei-Genossenschaft Wiboch** hält am Donnerstag, den 9. Mai, eine Generalversammlung ab, in der u. a. eine Beschlußfassung über eventuelle Auflösung der Genossenschaft zur Beratung steht.

— **Kreiskommunalabgaben** sind für das Rechnungsjahr 1901/02 nach dem Kreishaushaltsanschlage 266 733,05 Mk. aufzubringen.

— **Der Verein deutscher Katholiken** hielt Dienstag im Viktoriasaale einen Familienabend ab. Nach Aufnahme zweier neuer Mitglieder hielt der zweite Vorsitzende einen Vortrag über „Mariaverehrung". — Am Himmelfahrtstage soll nachmittags eine Fahrt nach Ottlotschin stattfinden.

— **Der neustädtische Kirchenchor** unternimmt am Sonntag, den 19. Mai, einen Ausflug nach dem Gasthause „Hohenzollern" auf dem Schießplatze. Der gemeinsame Abmarsch findet um 6 Uhr des Morgens statt.

— **Westpreußische Herdbuch Gesellschaft.** Eine Vorstandssitzung findet am 9. Mai in Marienburg statt. Auf der Tagesordnung stehen die Herbstauktion, Ausstellung in Halle, Herausgabe neuer Statuten, in denen die durch Hauptversammlungsbeschlüsse erfolgten Veränderungen aufgenommen werden. Verschiedenes. An demselben Tage nachmittags findet die Hauptversammlung statt, in der außer den genannten Gegenständen noch der Bericht der Kassenrevision und die Entlastungserteilung steht.

— **Der Unterweichselgau der Deutschen Turnerschaft** (bestehend aus 27 Vereinen mit 2691 Mitgliedern) beabsichtigt vom 29. Juni bis 1. Juli d. Js. sein Gauturnfest in Graudenz abzuhalten. Die Vorstände des Männerturnvereins „Graudenz E. V." und des Turnvereins „Jahn" werden den geschäftsführenden Ausschuß bilden, der zusammen mit einem Ehrenausschuß, der in Bildung begriffen ist, das Fest würdig vorbereiten und durchführen wird.

— **Die hiesige Schuldeputation** sieht sich anläßlich eines Spezialfalles veranlaßt, eine allgemeine Erhebung über den Privatunterricht der städtischen Lehrpersonen zu veranstalten. Es soll festgestellt werden, welche Lehrpersonen Unterricht außerhalb ihrer eigentlichen Dienstthätigkeit gegen Entgelt erteilen, an wen und in wieviel wöchentlichen Stunden derselbe erfolgt und wessen Genehmigung dazu gegeben ist.

— **Der neue Fährdampfer für den hiesigen Weichseltrajekt** ist, nachdem die notwendig gewesene Reparatur überraschend schnell fertig geworden, gestern um $^1/_2$11 Uhr von Bromberg unter eigenem Dampf abgefahren und bei langsamer Fahrt gegen $^1/_2$4 Uhr hier eingetroffen. Das Schiff, das an seinem Vorderteil und auf dem flatternden Wimpel den Namen „Hoffnung" zeigt und mit den üblichen Jungfernkränzen am Vorder- und Hintersteven geziert war, legte neben dem alten Anlegeprahm fest. Es ist von der Firma „Bromberger Schleppschiffahrt A. G." gebaut und macht in seiner hellen Bemalung einen recht freundlichen Eindruck. Die Doppel-Kompoundmaschine neuester Konstruktion indiziert 50 Pferdestärken. Das Gefährt vermag etwa 150 Personen zu befördern. Die Einrichtung ist praktisch und sauber. Der Platz am Steuer ist durch Glaswände rc. gegen Wind und Wetter geschützt. Heute Morgen hat die „Hoffnung" bereits die alte „Forelle" abgelöst. Wie wir erfahren, wird auf derselben Werft noch ein zweiter Fährdampfer für Thorn erbaut, der eine 100pferdige Maschine und den Namen „Zufriedenheit" erhalten soll. Wie man uns ferner mitteilt, soll die polizeiliche Abnahme der „Hoffnung" morgen erfolgen.

— **Eine exemplarische Bestrafung** erhielten gestern nachmittag 3 Radfahrer (Telegraphenboten), die in der Stimmung des Monatsgehaltstages in übermütiger Laune hoch zu Rad durch die Breitestraße im schnellsten Tempo hin- und herfuhren. Das eine Rad, auf dem zwei Personen saßen, schlug um, wobei die beiden Radler in eine unliebsame Berührung mit dem Straßenpflaster kamen und das Rad total beschädigt wurde, sodaß es den weiteren Dienst versagte.

— **Auf der Gannot'schen Werft** auf der Bazarkämpe ist vor einigen Tagen der Dampfer „Drewenz" aufgebracht, der dort einer größeren Reparatur unterworfen wird.

— **Lotterie.** Der „Staatsanz." veröffentlichte gestern bereits den Plan für die nächste (205.) preußische Klassenlotterie, deren erste Ziehung am 5. Juli ihren Anfang nehmen wird.

— **Gesperrt** ist der Weg Culmsee-Glauchau von der Bauleitung bis auf weiteres.

— **Urlaub.** Herr Gemeindevorsteher Hellmich-Mocker hat gestern einen sechswöchentlichen Erholungsurlaub angetreten.

— **Schlafwagenbetrieb zwischen Berlin und Warschau.** Die in den Zügen 51 und 52 zwischen Berlin und Alexandrowo verkehrenden Schlafwagen der preußischen Staatsbahnen werden vom 18. Mai d. Js. ab bis und von Warschau durchgeführt werden, um die Reisenden der Unbequemlichkeit des Wagenwechsels in Alexandrowo zu entheben. Für die ganze Strecke Berlin-Warschau werden Bettkarten zum Preise von 10,55 Mk. in I. und 8,44 Mk. in II. Klasse (einschließlich der preußischen Transportsteuer) ausgegeben. Daneben bleiben die bisherigen Bettkarten für die Teilstrecke Berlin-Alexandrowo zum alten Preise bestehen.

— **Waldbrände.** Am Dienstag entstanden zwischen Roggenhausen und Sedlinen zwei größere Waldbrände durch Funkenauswurf der Lokomotiven der auf der Strecke verkehrenden Güterzüge. Der Waldbrand zwischen Garnsee und Sedlinen nahm einen Umfang an, welcher die Anforderung von Hilfe aus Graudenz notwendig machte. Glücklicherweise schlug der Wind bald um, so daß das Eingreifen der Hilfsmannschaften nicht mehr notwendig war und das Löschen schnell vor sich gehen konnte. Innerhalb einer Stunde war jede Gefahr beseitigt.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 13 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 11 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 2,25 Meter.

— **Gefunden** in einem Geschäft in der Baderstraße ein Herrenschirm. Zugelaufen ein kleiner schwarzer Hund bei Tischlermeister Borkowski, Bachestraße 15.

— **Verhaftet** wurden 3 Personen.

Mocker, 1. Mai. Heute fand unter Vorsitz des Gemeindeschöffen Herrn W. Brosius eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Anwesend waren 18 Gemeindeverordnete. Zum Schriftführer wurde Herr Paul gewählt. Da die Sitzung nicht im vorschriftsmäßigen Zeitraume eingeladen war, wurde Dringlichkeit für alle zur Beratung gestellten Angelegenheiten beschlossen. Punkt 1 der Tagesordnung betraf: Zuschlagserteilung für Anfertigung des Zaunes an dem Grundstücke der Frau Jamma in der Bergstraße, die unter drei Angeboten Herrn Bauunternehmer Straszewski für 3,47 Mk. pro laufenden Meter übertragen wurde. Herrn Großer werden 9000 Mk. für die Pflasterung der Berg- und Spritstraße bewilligt; 15 000 Mk. sind ihm schon früher zur Zahlung angewiesen. Hierbei fragt Herr Gemeindeverordneter Hentschel an, in welcher Weise die Abzweigung der Bismarckstraße von der Bergstraße festgesetzt werden soll. Nach der gewordenen Auskunft soll dies durch Anschüttung von Schlacken geschehen. Es werden die Ergebnisse der Verhandlungen mit den Anliegern der Bergstraße zur Kenntnis der Versammlung gebracht. Auch die Abzweigungen bezw. Einmündungen der mit der Bergstraße in Verbindung stehenden Straßen sollen nach dem Vorschlage der Kommission ausgeführt werden. Eine von dem Eigentümer Radowski beanspruchte höhere Entschädigung wird abgelehnt, desgleichen die Forderung des Bäckermeisters Görigk. Zur Vollziehung der Schuldurkunde für das von der Kreissparkasse aufzunehmende Darlehn von 10 000 Mk. werden die Herren Schöffen W. Brosius und Raapke gewählt. In die zu bildende Gesundheits-Kommission sind von dem Herrn Landrat die Herren Amtsvorsteher-stellvertreter Raapke und Gemeindevorsteher Hellmich deputirt. Die Gemeindevertretung wählte zu Mitgliedern derselben Herrn Dr. Goldmann und W. Brosius. Für Dirnen wird der Verpflegungsbetrag im Krankenhause pro Tag auf 1 Mk. festgesetzt. Dem Wärter des Krankenhauses werden seinem Antrage entsprechend 18 Mk. Monatslohn bewilligt. Die Lieferungsbedingungen für das Krankenhaus, die denjenigen der Stadt Thorn nachgebildet worden sind, finden die Zustimmung der Versammlung. Von der Gemeindeschwester, die dem Krankenhause vorsteht, sind verschiedene Wäschestücke zur Anschaffung empfohlen worden. Die Versammlung genehmigt die Beschaffung, wenn die Ausgabe die entsprechende Position im Etat nicht übersteigt. — Ein Antrag der Besitzerin Borowska, Bäume, die der Gemeinde gehören und das Wachstum von der Antragstellerin gehörigen Obstbäumen stören, köpfen resp. entfernen zu lassen, wird abgelehnt. An Langner bewilligt die Versammlung 15,75 Mk. für Einziehung von Schulstrafgeldern. An die Firma Born werden 21 Mk. Fuhrlohn für gelieferte Schlacken nach dem Mädchen-Schulhofe bewilligt. Für den Nachtwächter Wollschläger werden die Kosten für Ausrüstung mit Burka, Pfeife rc. bewilligt. Der Gemeindebureau-Assistent, Herr Hellmich, kündigt seine Stellung und beantragt, ihn schon mit dem 15. Mai zu entlassen. Dem Antrage wird entsprochen. Die Stelle soll zur öffentlichen Ausschreibung kommen. Herr Rechtsanwalt Stein erstattet mittels Schreibens vom 28. v. M. Bericht über den Prozeß in der Bache-Räumungs-Angelegenheit. Herr Dreyer beantragt Einstellung des weiteren Verfahrens. Dem Antrage stimmen alle Anwesenden bei. Die Versammlung nimmt Kenntnis von einem Schreiben des Herrn Gemeindevorsteher Hellmich, der auf Grund eines ärztlichen Attestes beim Herrn Landrat auf 6 Wochen Urlaub nachgesucht hat. Durch Verfügung der königlichen Regierung zu Marienwerder vom 18. April wünscht dieselbe Abänderung des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 7. Januar d. Js. in Bezug auf den Punkt, daß der Gemeinde eine Last aus der Gehaltserhöhung für die Lehrkräfte an hiesigen Schulen nicht erwachse. Erst dann will die Regierung 2769 Mk. für Besserung des Lehrereinkommens beim Unterrichtsministerium beantragen. Der bezügliche Beschluß vom 7. Januar d. Js. wird entsprechend geändert. Die Versammlung beauftragt den Gemeindeschöffen Herrn W. Brosius mit der vorläufigen Vertretung des Gemeindevorstehers und bewilligt demselben für seine Mühewaltung 5 Mk. pro Kalendertag (siehe 6). Zum Schluß macht der Gemeindeverordnete Dreyer darauf aufmerksam, daß 20 verschiedene Sachen unter der Angabe: „Mehrere Gemeindeangelegenheiten" zur Beschlußfassung gekommen seien. Das müsse künftig vermieden werden. Schluß der Sitzung um 7 Uhr.

Podgorz, 1. Mai. Die Herren Kommandeure der jetzt auf dem Schießplatz weilenden Fuß-art.-Regt. 1 und 11 haben, da hier z. Zt. Kinderkrankheiten herrschen, den Soldaten verboten, Podgorz zu betreten, und die Kantinenpächter sind angewiesen worden, ihren Bedarf an Waren jeder Art in Podgorz nicht zu decken. Durch diese Maßregel werden die hiesigen Gewerbetreibenden schwer geschädigt, und sind heute vormittags mehrere Geschäftsinhaber an Herrn Bürgermeister Kühnbaum mit der Bitte herangetreten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß das Verbot resp. die obige Anweisung baldigst aufgehoben wird. Herr Bürgermeister Kühnbaum hat sich in gewohnter Weise sofort bereit erklärt, Schritte zu unternehmen, daß diese Maßregel baldigst beseitigt wird. Wir wollen hoffen, daß des Herrn Bürgermeisters Einspruch von Erfolg gekrönt sein wird. — 1700 Rubel hat vorgestern Herr Heizer Müller in einem Eisenbahnwagen in Ottlotschin gefunden. Der Verlierer, ein Thorner Kaufmann, hat sich bereits gemeldet und hat das Geld in Empfang genommen. 60 Mk. Finderlohn erhielt Herr M. — Eine Revision der Kämmerei-Kasse fand gestern statt.

Kleine Chronik.

† In Griesheim sind nach amtlicher Mitteilung von den sieben Personen, welche noch vermißt wurden, bis jetzt fünf tot aufgefunden worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Mai. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Bülow fand heute im Reichskanzlerpalais eine vertrauliche Besprechung der preußischen Staatsminister statt. Morgen wird eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtags abgehalten.

Danzig, 9. Mai. Unter ungewöhnlich großer Beteiligung fand gestern nachmittag das Begräbnis des verstorbenen Eisenbahndirektionspräsidenten Greiner statt. Im Gefolge bemerkte man außer dem Unterstaatssekretär im Eisenbahnministerium Exzellenz Fleck die höchsten Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Die Beisetzung erfolgte auf dem Kirchhof der drei Gemeinden in der halben Allee.

Plauen, 1. Mai. Der Gutspächter Meinhold, der sich in Revisionsverhandlung vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, zog, wie die „N. V. Ztg." meldet, bei der Urteilsverkündigung einen Revolver und feuerte einen Schuß gegen seinen Kopf ab. Alle im Saale Anwesenden verließen eiligst den Saal, da man ein Attentat auf den Richter vermutete. Inzwischen feuerte Meinhold vier weitere Schüsse auf sich ab und verwundete sich schwer am Kopfe.

Dessau, 1. Mai. In Aken an der Elbe ermordete gestern abend der Arbeiter Rittler auf offner Straße seine Ehefrau. Das Motiv bilden eheliche Zwistigkeiten.

Gotha, 1. Mai. Die Ehefrau des Schmiedemeisters Schramm im benachbarten Herrnhof durchschnitt unter Beistand ihres einarmigen Vaters ihrem Ehemann die Kehle und gab dem Getödteten ein Messer in die Hand, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken.

Chemnitz, 1. Mai. Im benachbarten Einsiedel ist vergangener Nacht ein von zwei Familien bewohntes, dem Gutsbesitzer Kempe gehörendes Seitengebäude abgebrannt. Vier Personen, darunter zwei erwachsene Männer und zwei kleine Kinder sind verbrannt. Eine Frau und ein Feuerwehrmann wurden schwer verletzt. Die Entstehungsursache des Feuers kennt man nicht.

Primkenau, 1. Mai. Gegen 2 Uhr nachmittags traf heute auf dem hiesigen Schlosse der österreichische Thronfolger mit kleinem Gefolge zu mehrtägigem Jagdaufenthalt ein.

Melbourne, 1. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bur.") Das deutsche Kriegsschiff „Hansa" und das holländische Kriegsschiff „Noordbrabant" sind hier eingetroffen.

Paris, 1. Mai. Wie aus Besancon berichtet wird, ist der Kassirer und Administrator der Hüttenwerke der Franche Comtee Bonnefoy, wegen Veruntreuung von 1 300 000 Franken verhaftet worden. Er soll die veruntreuten Gelder durch Börsenspekulationen verloren haben.

Paris, 1. Mai. Die Polizei gestattete nicht, daß sich der Leichenzug der Revolutionärin Paula Minck über die großen Boulevards bewege, weil zahlreiche Verbindungen mit roten Fahnen erschienen waren. Man glaubt, daß es auf dem Père la Chaise, welchem Friedhofe sich der Leichenzug eben jetzt auf Umwegen nähert, zu Manifestationen kommen werde.

Paris 1. Mai. Auf dem Père-Lachaise kam es heute Nachmittag bei der Beerdigung der sozialistischen Führerin Paula Minck zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und der Polizei, welche einschritt, als revolutionäre Rufe ausgestoßen wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Algier, 1. Mai. Der Redakteur Talhonider, welcher Max Regis durch Revolverschüsse verletzt hat, wurde verhaftet, desgleichen Laberdesque, der Direktor des Blattes Revanche du peuple, welcher als Mitschuldiger desselben angesehen wird.

Bombay, 1. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bur.") Bei einem Brande in einer Baumwollenpresse in Amreli (Kathiawas) kamen 35 Personen um; bei einem ähnlichen Brande in Khamgaon (Provinz Berar) verunglückten 11 Personen.

Warschau, 2. Mai. Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 1,65 Meter.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 2. Mai.	Fonds fest.	1. Mai.
Russische Banknoten	216,05	216,15
Warschau 8 Tage	—,—	—,—
Oesterr. Banknoten	85,—	85,—
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,40	88,10
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	98,30	98,20
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	98,30	98,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,25	88,10
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	98,60	98,40
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,25	85,60
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	96,—	96,10
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	96,20	96,10
" " 4 pCt.	102,—	102,10
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	97,25	97,50
Türk. 1 % Anleihe C.	28,05	27,70
Italien. Rente 4 pCt.	96,10	—,—
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	80,30	80,—
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	190,43	191,20
Gr. Berl. Staßenbahn-Aktien	213,50	214,80
Harpener Bergw.-Akt.	181,30	180,70
Laurahütte-Aktien	215,—	215,30
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	116,—	115,50
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Mai	174,—	174,—
" Juli	171,50	171,50
" September	168,75	168,75
" loco Newyork	$83^5/_8$	$83^1/_8$
Roggen: Mai	145,75	146,—
" Juli	145,—	145,25
" September	144,—	144,50
Spiritus: Loco m. 70 M. St	—,—	44,40

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

vom 1. Mai 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch rot 766 Gr. 171 M.

Gerste: transito große 627 Gr. 108 Mk.

Erbsen: inländ. Victoria 160 M.

alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Mocker**, Thorner Straße 31, sowie Kleine Roßgärten, hinter den Eichbergen und in **Wluczken** belegenen, im Grundbuche von **Mocker**, Band XII Blatt 314 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des mit seiner Ehefrau **Marianna** geborenen **Winarczyk** in Gütergemeinschaft lebenden **Valentin Kaniewski** eingetragenen Grundstücke Kathenstelle, bestehend aus Wohnhaus nebst Stall, Scheune, Abtritt, Hofraum und Hausgarten, — zusammen 0,21,73 ha groß und aus Acker, Wiesen und Unland — 2,87,32 ha groß — insgesammt also 3,09,05 ha, in der Grundsteuermutterrolle unter Art. 261 mit 4,75 Thaler Reinertrag und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 16 mit 375 Mk. Nutzungswerth eingetragen, am

25. Juni 1901,

Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 versteigert werden.

Thorn, den 22. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Zur Ergänzung der Bestände im hiesigen städtischen Krankenhause und Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) wird die Lieferung von Wäschestoffen und Kleidungsstücken nach dem nachangegebenen ungefähren Jahresbedarf ausgeschrieben und zwar:

200	Meter	breites weißes Leinen zu großen Bezügen,
166	„	breites weißes Leinen zu Laken,
40	„	breites weißes Leinen zu Unterlagen,
120	„	schmäleres weißes Leinen zu kleinen Bezügen,
300	„	schmäleres weißes Leinen zu Hemden,
9	Dtzd.	weiße Handtücher,
3	„	weiße Küchenhandtücher,
8	„	rote Taschentücher,
6	„	weiße Taschentücher,
1	„	Männer-Anzüge,
50	Meter	buntes Leinen zu Nachtjacken,
24	„	blaues Schürzenleinen,
1	Dtzd.	Kalmuck-Anzüge für Männer,
1	„	Männer-Anzüge von dunklem baumwollenen Sommerstoff.

Angebote nebst Proben und Preisangabe sind postmäßig verschlossen mit der Aufschrift: „Angebote auf Wäschestoffe für das städtische Krankenhaus und Wilhelm-Augusta-Stift“

bis zum 8. Juni d. Js.

12 Uhr mittags

im Krankenhause einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Armenbureau zur Einsicht aus.

Thorn, den 29. April 1901.

Der Magistrat.

Abteilung für Armensachen.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 6. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr

werde ich hierselbst in der verlängerten Klosterstraße am Königlichen Gerichtsgefängnis:

1 Bücherspind, enthaltend Brehms Tierleben, Göthes Werke, Boz Romane und Meyers Konversationslexikon, 2 Sophas, 4 Sessel, 1 Sophatisch mit bunter Plüschdecke, 2 Teppiche (darunter ein großer Smyrnateppich), **2 große Spiegel mit Consolen, 2 Damenschreibtische, 1 Vertikow, 1 Spieltisch, 1 Speisezimmereinrichtung aus Eichenholz für 24 Personen mit Büffet und Anrichtetische, 1 Hängelampe mit Kronleuchter, 1 Bowle, 4 Bettgestelle mit Matratzen, sowie Ober-, Unterbetten und Kopfkissen, 2 Nachttische und 2 Waschtische mit Marmorplatten, 1 großen eichenen Schrank und verschiedene andere Gegenstände**

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 2. Mai 1901.

In Vertretung des beurlaubten Gerichtsvollziehers **Nitz**

Neumann,

Gerichtsvollzieher r. A.

Sonnabend, den 4. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr

werde ich in meinem Comptoir die **ausstehenden Forderungen im J. Strohmenger'schen Konkurse** an den Meistbietenden versteigern.

Gustav Fehlauer,

Verwalter.

Möbl. Zimmer

zu vermiethen **Schloßstraße 4.**

Dr. med.

Fr. Jankowski

ist bis **1. Oktober** nach **Bad Nauheim**

verreist.

Nebenverdienst

bis Mk. 300.— monatlich können Personen jeden Standes verdienen, welche sich beschäftigen wollen. Off. an Annoncen-Exp. **Mordig & Co., Leipzig.**

Eine Lehrerin

für **Musik und deutsche Sprache** nach Leibitsch gesucht.

Offerten an **J. Hernes, Leibitsch.**

Tücht. Buchhalterin,

mehrere Jahre thätig, jetzt noch in ungekündigter Stellung, **sucht per 1. Juli** anderweitig Stellung. Offert. unter **Z. 10** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Geübte Buchhalterin

findet dauernde Stellung. Offerten unter **P. S. 500** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen

werden von sofort gesucht.

Gustav Elias.

Geübte

Taillenarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

H. Sobiechowska,

Katharinenstraße 7.

Junge Damen,

welche **die Schneiderei** erlernen wollen, sowie **Zuarbeiterinnen** können sich melden. **O. Gräfe, Modistin,**

Grabenstr. 12, I.

Aufwärterin ges. Strobandstr. 17, I.

Ein sauberes Aufwartemädchen von sofort verlangt **Klosterstr. 11, III.**

I. Bremer Dampf-Kaffeerösterei

sucht tüchtigen Vertreter.

Offerten **sub. B. J. 2637** an **Rudolf Mosse, Bremen** erbeten.

Malerlehrlinge

stellt ein

A. Zielinski, Malermeister,

Turmstr. 12.

Gesucht

40 bis 45 Tausend Mark zur I. Stelle auf neuerbautes Wohnhaus in guter Lage Thorn's. Offerten unter **C 77** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

1 mah. Bücherschrank, 1 Sopha 2 Sessel, 1 Sophatisch, 1 Spiegel. 1 Waschtisch m. Marmorpl., 1 eis. Waschtisch, 2 Tische, 1 großer hell. Wäscheschrank, 1 großer teilbarer Garderobenschrank, 1 alte Kommode, Betten, 1 Menagekorb m. Geschirr, 4 Wetterrouleaux zu verkaufen.

Katharinenstr. 3, p. r.

Ein fast neues

Damenfahrrad

ist preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine gutgehende

Gastwirtschaft,

in der Nähe zweier Kasernen auf der Bromberger Vorstadt mit Garten und Tanzsaal von sofort zu verkaufen.

Adressen unter **Nr. 2142** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Starke 4“ Wagen

verkäuflich. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gut erhaltener dreirädiger

Kinderwagen

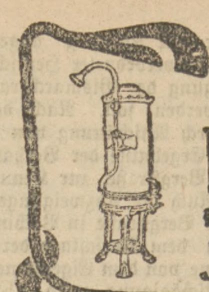
zu kaufen gesucht

Brückenstr. 38, III.

Ein Bauplatz,

in der Amtsstraße in Mocker, an der elektrischen Straßenbahn gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

W. Sultan.



Aachener-Badeöfen

D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Frisch melkende Ziege

mit Jungen zu verkaufen

Mocker, Thornerstr. 43.

Bauplätze

in guter Lage zu verkaufen.

Rob. Majewski, Fischerstr. 49.

Koscherer Mittagstisch,

sowie volle Pension bei

J. Murzynski, Araberstr. 5.

Junges fettes Fleisch

empfiehlt die Roßschlächterei

Mauerstraße 70.

Täglich frische

Vollmilch, Mager- und Buttermilch,

sowie

süße u. saure Sahne

in bester Güte empfiehlt die Käsehandlung **Schillerstr. 1.**

Roh-Eis

zu jeder Tageszeit in unserem Geschäftszimmer **Strobandstraße-Ecke Elisabethstraße** zu haben, bei Monats-Abonnements wird solches **frei ins Haus** geliefert.

Meyer & Scheibe,

Bier-Versandgeschäft

Thorn, Fernsprechanschluß 101

Mai-Bowle

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Pa. Sauerkohl,

Dillgurken,

Bratheringe,

Preisselbeeren,

Danziger Seifen,

sowie **Brot (Landbrot)** und **Holz** offerirt

Julius Müller.

Mocker, Lindenstraße 5.

Ausverkauf!

Mein kleines **Warenlager** der **Schank- und Materialbranche** bin ich bereit, im Einzeln oder im Ganzen **unter günstigen Preisen** zu verkaufen. Auch ist die **Ladeneinrichtung** zu haben.

Joseph Bry, Neust. Markt 17.

Blutapfelsinen,

sehr schöne hocharomatische Frucht, Dtzd. 75, 90, 120 Pfg.

Ad. Kuss, Schillerstraße 28.

Kieler Rauchwaren

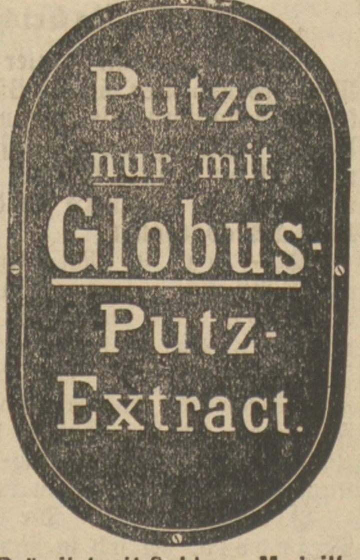
in bekannter Güte empfiehlt billigst

Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Achtung!

Jeden **Freitag** auf dem Wochenmarkte wird das Dtzd. Apfelsinen, Zitronen, Mandarinen u. s. w. mit 13 Stück bei mir ausgezählt.

Ad. Kuss, Stand: Eing. z. Rathause.



Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900.

„Café Kaiserkrone.“

Bei Beginn der wärmeren Jahreszeit bringe ich einem hochverehrten Publikum mein **„Café Kaiserkrone“**, das in allen seinen Räumen, wie auch auf dem grossen, eine prächtige Aussicht bietenden **Balkon** einen sehr angenehmen Aufenthalt gewährt, in empfehlende Erinnerung.

Getränke und Erfrischungen in reichster Auswahl und tadelloser Güte. — **Torten, Kuchen** aller Art, **Eis etc.** aus meiner eigenen Konditorei halte ich **auch ausser dem Hause** bestens empfohlen.

Die Herrn **Billardspieler** erlaube ich mir besonders auf meine vollständig neu ausgestatteten Billards aufmerksam zu machen.

Geneigtem zahlreichen Besuch entgegensehend

Hochachtungsvoll

Hermann Moldenhauer.

Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffee-Zusatz.

Thüringer

Kunstfärberei **Königsee**

Chemische **Wäscherei.**

Hoflieferanten. **Etabliss. I. Ranges**

Anerkannt vorzügliche Leistungen (den **höchsten** Ansprüchen genügend.)

Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.

Annahmestelle und Muster bei **Anna Güssow** **Thorn,** Altstädt. Markt.

Wer will wirklich gut und billig

Schuhwaren

kaufen, der gehe in den **neueingerichteten Laden**

Brückenstrasse Nr. 40.

derselbe ist mit sämmtlichen Neuheiten versehen.

Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden im Hause sauber, schnell und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Felix Osmanski.

Die

Emilienthaler Ofenfabrik

mit Dampfbetrieb

in Emilienthal bei Liebemühl Ostpr.

empfiehlt preiswert ihr reichhaltiges, wohlsortirtes Lager in

ff weissen Schmelzoefen, farbigen, u. altdeutschen Oefen

in neuesten Mustern.

Preisliste jederzeit gr. und frco. zu Diensten.

Sommerroggen,

Sommerweizen,

Saatlupinen,

Saatwicken,

Saaterbsen,

Saathafer,

frische Seradella,

Runkelsamen,

wie

alle Sorten Sämereien

offeriert

H. Safian.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich die nun seit 38 Jahren eingeführte unübertroffene **C. D. Wunderlich's,** Hoflieferant, **Zahnpasta** (Odontine) **3 mal prämiirt** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, à 50 Pfg. bei **Hugo Claass,** Seglerstr, 22.

Miethsverträge

sind wieder vorräthig in der

Buchdruckerei der Th. Ostdeutschen Zeitung.

Französische Haarfarbe

von **Jean Rabôt** in Paris färbt greise und rothe Haare sofort schwarz und braun.

Ferner empfehle

Lockenwasser, Bartpflege, Enthaarungspomaden, Englischer Bartwuchs ꝛc. ꝛc.

Bernhards berühmte Lilienmilch

entfernt

radikal, Leberflecken, Mitesser, Sommersprossen und beseitigt die sprödeste Haut.

J. B. Salomon,

Friseur, Bachestraße 2.

1 Möbl. Zimmer

zu vermiethen

Schuhmacher- u. Mauerstr. Ecke 14, I.

Theater in Thorn.

Victoria-Garten.

Gastspiel des deutschen Theater-Ensembles,

unter Leitung des Direktors **E. Ortlieb-Hellmuth.**

Eröffnungs-Vorstellung:

In nächster Woche.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.

Freitag den 3. Mai,

Abends 8 Uhr im großen Schützenhaussaal

Vereinssitzung.

Tagesordnung: 1. Aus Anlaß der Eröffnung des Luft-Licht-Bades **Vortrag:** Etwas über naturgemäße Lebensweise und Luft- und Sonnenbäder. 2. Bericht über den Posener Gautag. 3. Ertheilung der Entlastung für die Jahresrechnung pro 1900.

Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

Sonntag, den 5. Mai,

Nachm. 4 Uhr

hält der

Ortsverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter

(Hirsch-Duncker) im kleinen Saale des **Victoriagartens** eine

Versammlung

ab. Referent Herr **Hartman-Berlin.**

Tagesordnung:

Die jetzige Lage des Arbeiterstandes und welche Mittel sind zu fassen um die Lage zu verbessern.

Der Einberufer.

Möblirte Wohnung,

2 Stuben, Entree, sowie **Pferdestall und Burschengelaß** — seit 6 Jahren von Herrn Hauptm. **Strauss** bewohnt — sof. zu verm. Schulstr. 22; nöthigenfalls Wohnung und Pferdestall **besonders.**

Fein möbl. Zimmer

und Kabinet vom 15. Mai zu vermieten **Neustädt. Markt 12, I.**

Möbl. Zim. z. v. Tuchmacherstr. 14, p.

2 kleine möblirte Zimmer

zu 20 und 15 Mk., auf Wunsch mit Burschengelaß, zu vermieten

Gerechtestraße 30, I, I.

2 möbl. Zimmer

von sogleich gesucht. Offerten unter **K. C.** in die Geschäftsstelle erbeten.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten **Araberstr. 5.**

Möbl. Zim. z. v. Elisabethstr. 14, II.

M. Zim. bill. z. verm. Gerechtestr. 26, II.

Eine herrschaftl. Wohnung,

1. Etage mit reichlichem Zubehör, ist per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Katharinenstr. 10, part.**

Herrschaftliche

Wohnung,

I. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, wegen Versetzung des Miethers sofort zu vermiethen **Brückenstr. 11.**

Max Pünchera.

Meine Wohnung,

(7 Zimmer nebst Zubehör) 1. Etage, Ecke Culmer- Schuhmacherstraße, ist, auch von sofort zu vermieten.

Rechtsanwalt **von Palędzki.**

Altstädtischer Markt 5,

Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör, 3. Etage, sofort zu vermiethen.

Markus Henius.

Elisabethstraße 5.

Die erste Etage ist sofort zu vermiethen. **A. Wiese.**

Die vom Königlichen Landratsamt innegehabten

Wohnungen

sind per sofort oder per 1. Juli zu vermieten. **Heinrich Netz.**

1 Balkon-Wohnung,

Zimmer und Zubehör, 1. Etage, **Schloßstr. 16** sofort zu vermieten.

A. Kirmes, Elisabethstraße.

Ein grosser heller Keller

von sofort zu vermieten

Araberstraße 5.

Synagogale Nachrichten.

Freitag: Abendandacht $7^{1}/_{2}$ Uhr.

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiat. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 103
der Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Freitag, den 3. Mai 1901.

Verwegenes Spiel.

Roman von 21

F. Siemers von Ostermann.

(Nachdruck verboten).

„Wer — wer sind Sie?“ fragte Frau Weber, sobald sie eines Wortes mächtig war.

„Ich bin die Gouvernante der Frau Blind, gnädige Frau,“ erwiderte Lieschen erstaunt und wähnte, daß die alte Frau sehr eigentümlich sei.

„Das weiß ich,“ rief Frau Weber. „Aber wer sind Sie denn?“

„Nur Lieschen Vogel, die Gouvernante,“ lautete die Antwort.

„O, Lies—Lieschen Vogel!“ ließ die Alte mit erstickter Stimme hören. „Du lieber Himmel, Petronella!“

Frau Weber blickte Lieschen so eigentümlich an, daß diese unwillkürlich einige Schritte nach der Thür zurück ging.

„Das ist das Fräulein, welches Sie suchen, gnädige Frau,“ flüsterte Petronella erstaunt „Es ist ja wie Zauberei oder Hexerei.“

„Das ist schon die Antwort auf unsere Aufforderung,“ sagte Frau Weber außer Atem, „noch ehe wir sie in die Zeitung setzen ließen!“

Lieschen näherte sich noch mehr der Thür und sprach ängstlich:

„Wenn es Ihnen gefällig ist, gnädige Frau, werde ich später kommen, um Ihnen etwas vorzuspielen.“

„Daraus wird nichts!“ unterbrach Frau Weber das Mädchen. „Jetzt bleiben Sie hier, bis ich mit Ihnen fertig bin! Wissen Sie denn, wer ich bin?“

„Ja. Sie sind Frau Weber, die Tante der Frau Blind,“ antwortete Lieschen mit einer Würde, die ihrem kindlichen Gesichte gut stand.

„Das ist falsch; ich bin nur die Witwe von Herrn Blind's Oheim!“ rief die Frau aus.

Lieschen näherte sich ihr wieder und stand jetzt unter dem Kronleuchter, der seine Strahlen auf sie ergoß.

Sie sah in ihrem Traueranzuge, mit der Röte auf ihren Wangen und mit ihren sammetweichen, schwarzen Augen gut aus.

Frau Weber blickte wohlgefällig auf sie.

„Leibhaftig wie die arme Klara,“ murmelte sie, „und wenn Sie wissen wollen, liebe Petronella, wie ich in meiner Jugend ausgesehen habe, dann blicken Sie auf dieses Mädchen. Geben Sie ihr jetzt die Ankündigung für die Zeitung,“ fügte sie hinzu.

„Bin ich darunter gemeint, gnädige Frau?“ fragte Lieschen, nachdem sie gelesen. „Ich bin Lieschen Vogel — und Sie sind M. W.?“

„Ja, ich heiße Marie Weber,“ lautete die Antwort.

„Und Sie wollten mich finden? Ich — ich verstehe nicht. Giebt es nicht noch ein Lieschen Vogel?“ fragte Lieschen.

„Gewiß nicht; es hat sicher nicht zwei so närrische Mädchen gegeben, wie Ihre Mutter war. Wie hieß denn Ihr Vater und was für ein Geschäft hatte er?“

„Er war Gemüsehändler und sein Vorname war Johann,“ antwortete Lieschen erstaunt.

„Und wie hieß Ihre Mutter, ehe sie heiratete?“ forschte die alte Frau weiter.

„Klara Marie Pietsch.“

Frau Weber wurde unruhig. Ihre Hände zitterten und sie blickte triumphierend auf ihre Dienerin, indem sie ihr zuflüsterte:

„Hören Sie, Petronella, hören Sie?“

Dann fügte sie laut hinzu:

„Fahren Sie fort! Wer war denn Ihre Mutter?“

„Sie war die Tochter eines Gutsbesitzers, der ein großes Gut in Pommern hatte. Es waren mehrere Kinder da, doch alle starben jung. Auf dem Gute lasteten viele Schulden und so ging es auf Seitenverwandte über. Meine Mutter hatte meinen Vater gegen den Wunsch ihrer Familie geheiratet und wurde deshalb verstoßen,“ erzählte Lieschen

„Und mit Recht! Wenn ein Mädchen aus guter Familie eine Mißheirat eingeht, muß sie darauf gefaßt sein, von ihren Angehörigen verstoßen zu werden,“ sagte Frau Weber nachdrücklich. „Und waren Sie das einzige Kind?“

„Ja, gnädige Frau,“ erwiderte Lieschen.

„Haben Sie sonst noch Verwandte?“ forschte Frau Weber.

„Nein. Meine Mutter starb jung; mein Vater hat mir eine gute Erziehung geben lassen; dann verlor er sein Vermögen. Als er starb, war ich sechzehn Jahr alt und auf meine eigene Kraft angewiesen. Mein Vater stammte zwar nur aus dem Kaufmannsstande, aber er war ein Ehrenmann,“ schloß Lieschen ihre Rede.

„Das hat die arme Klara gesagt, hm! Also haben Sie keine Verwandten weiter, liebes Kind?“ fragte Frau Weber nochmals.

„Keine, soviel ich weiß, — nur noch eine Großtante. Sie war die Tante meiner Mutter und ist mit einem Bankier verheiratet gewesen. Sie muß sehr alt sein, wenn sie noch lebt,“ berichtete Lieschen.

„Ungefähr so alt wie ich,“ sprach Frau Weber, indem sie unruhig umherblickte. „Wie hieß sie denn?“

„Mit ihrem Mädchennamen hieß sie Marie Pietsch; wie sie später hieß, als sie verheiratet war, weiß ich nicht,“ sagte Lieschen.

„Dann will ich es Ihnen sagen!“ rief die Frau aus. „Sie heißt jetzt Marie Weber. Sie wohnt gewöhnlich in Berlin, aber in diesem Augenblicke sitzt sie vor Dir und betrachtet Dich!“

Lieschen wurde bleich und schaute mit weitgeöffneten Augen drein.

„Sie — Sie, gnädige Frau, sollten meine Tante sein?“ rief das junge Mädchen verwundert aus.

„Das scheint der Fall zu sein, meine Liebe. Ich habe Dich schon lange gesucht. Du bist also Klara's Tochter! Du darfst mich umarmen, wenn Du willst, Kind!“ sagte Frau Weber mit zitternder Stimme.

Lieschen näherte sich schüchtern der alten Dame und drückte einen Kuß auf die ihr dargereichte runzelige Wange. Dann schrak sie über ihre eigene Verwegenheit zurück.

„Hier, setze Dich nieder!“ sprach die alte Frau gütig. „Ich muß Dir noch einige Fragen vorlegen, und von Deinen Antworten hängt mehr ab, als Du denkst. Petronella, starren Sie das Mädchen nicht so an! Lieschen, wie alt bist Du denn?“

„Siebzehn Jahre.“

„Und ich bin achtzig. Die eine steht am Anfange ihres Lebens und die andere am Ende, Du lieber Himmel!“

Nach einer Pause fuhr sie fort:

„Und Du bist Gouvernante?“

Lieschen bejahte.

„Dann wundert es mich gar nicht, wenn Du blaß und bekümmert aussiehst!“ murmelte Frau Weber. „Es muß eine Marter sein, wenn man Gouvernante bei den Kindern der Frau Blind ist, nicht wahr? Und ist es denn nicht ebenfalls eine Marter, den Befehlen der gemeinen, entsetzlich zänkischen Frau Blind gehorchen zu müssen, wie?“

„Als ich hierher kam,“ sagte Lieschen bewegt, „hatte ich kein Heim, kein Geld, keine Kleider und keine Freunde; darum bin ich von Dank erfüllt, daß ich bei Frau Blind eine Zufluchtsstätte gefunden habe, und aus dieser Ursache kann ich meine Stellung hier nicht als Marter ansehen.

„Dankbar bist Du, wie? Wofür denn?“ fragte die alte Frau ironisch. „Du hast Wohnung und Nahrung, aber Du verdienst Dir das selbst Du arbeitest von früh bis abends — vielleicht für die elende Summe von vierhundert Mark im Jahre. Nicht wahr, so viel bekommst Du doch?“

„Nein, Frau Weber; ich bin jung und unerfahren und hatte eine Stellung so nötig; darum bekomme ich nur zweihundert Mark,“ antwortete Lieschen.

„Um des Himmelswillen!“ rief die alte Dame aus. „Weil Du eine Stellung nötig hattest, bekommst Du nur die Hälfte? Das sieht der Frau Blind ganz ähnlich! Wie kommt es nur, daß Du in solcher Lage warst?“

„Nach dem Tote meines Vaters gab ich in der Schule Musikunterricht,“ sprach Lieschen. „Es war dieselbe Schule, in welcher ich unterrichtet worden war. Da die Schulvorsteherin schon alt war, löste sich die Schule auf, und dann hatte ich keine Anstellung mehr.

„Hören Sie es, Petronella?“ unterbrach Frau Weber die Erzählung des jungen Mädchens, mit Thränen in den Augen. „Hören Sie es? Und sind Sie nicht erschüttert davon? Sie hatte Hunger, während meiner Dienerschaft die Leckerbissen, welche von meinem Tische kamen, fortgeworfen hat! Sie war hungrig und heimatlos, ohne Freunde! Herr, geh' mit mir nicht ins Gericht! Wie, Du mußtest hungern?“

„Das ist ja alles schon vorbei, liebe Großtante,“ sagte Lieschen leise.

„Und kann wieder so werden, wenn Frau Blind befiehlt, Deinen Koffer zu packen. In diesem Hause kannst Du nicht vierundzwanzig Stunden Deiner Stellung sicher sein. Wieviel Geld besitzest Du denn?“

„Ich habe noch zehn Mark von den fünfzig, die Frau Blind mir für das erste Vierteljahr vorgestreckt hat,“ lautete die Antwort.

„Zehn Mark! Sieh' mich an, Lieschen!“ gebot die alte Frau.

Das Mädchen blickte ihr treuherzig in die Augen.

„Hast Du jemals etwas gethan, dessen Du Dich schämen mußt?“ fragte jetzt Frau Weber streng.

„Nein, Großtante,“ antwortete Lieschen der Wahrheit gemäß, „niemals!“

„Petronella, was denken Sie von ihr?“ wendete Frau Weber sich an ihre Vertraute.

Diese schluchzte laut.

Ihre Züge waren hart, doch ihr Herz war mitfühlend und weich.

Sie antwortete:

„Sie sollten sie zu sich nehmen und zu ihrer Erbin machen!“

„Diese Antwort zeigt, daß Sie Herz und Verstand haben,“ antwortete Frau Weber mit zitternder Stimme. „Lieschen,“ wendete sie sich an das junge Mädchen, „ich bin alt und verdrießlich und habe so meine eigenen Ideen. Außer Petronella hält es niemand lange bei mir aus. Sie war einst meine Gesellschafterin, ist aber jetzt meine einzige Freundin. Nun frage ich Dich, Kind: glaubst Du, daß Du mir ein wenig gut sein kannst? Staune nicht über die Frage; aber selbst eine verwitwete alte Frau fühlt das Bedürfnis, geliebt zu werden.“

Bei diesen Worten zitterte ihre Stimme merklich und Thränen verdunkelten ihren Blick.

Das Eis welches sich um Lieschens Herz gesammelt hatte, schmolz; sie schluchzte laut und stürzte nach Frau Weber hin, um deren Hals sie beide Arme schlang, indem sie ausrief:

„Ich habe ja niemand auf der Welt, den ich lieben könnte, und möchte Sie lieben, wenn ich darf!“

Die alte Frau Weber bekam einen heftigen Hustenanfall, und Petronella beeilte sich, sie in den Armstuhl niederzudrücken.

Als sie wieder zu Worte kommen konnte, sprach sie:

„Ich bin meinem Ende nahe. Lieschen, und jeder Tag kann der letzte meines Lebens sein. Du bist das Kind meiner Nichte und sollst mein Besitztum erben. Ich verlange nichts dafür, als ein wenig Liebe, wie eine Tochter sie für mich haben würde. Ich habe niemals eine Tochter gehabt!“

Lieschen drückte ehrerbietig die Hand der alten Dame an ihre Lippen; dann sagte sie sehr schüchtern:

„Ach, Großtante, Du wirst Dein Wort zurücknehmen, wenn Du erfährst, daß ich nicht so bin, wie Du glaubst! Ich — ich bin verheiratet!“

„Verheiratet — mit siebzehn Jahren?!“ rief die Großtante erstaunt und ungläubig aus.

Lieschen erzählte nun, daß sie, nachdem sie ihre Stellung als Musiklehrerin verloren hatte, einen jungen Herrn, der eben seine Studien in Rostock vollendet und der selbst erst zwanzig Jahre alt war, geheiratet habe, daß aber sein Vater ihn unter schrecklichen Drohungen befohlen, sie zu verlassen, was er auch gethan.

Sie entschuldigte jedoch ihren jungen Gatten so gut sie konnte, woraus Frau Weber ersah, wie teuer ihr derselbe noch war.

„Also ist der junge Mann arm, aber von guter Familie und hat Erziehung genossen?“ fragte Frau Weber. „Nun, liebes Lieschen, ich meine, daß Dein Gatte nicht frei von Tadel, aber dennoch Dein Gatte ist, und ich werde mit meinem Rechtsanwalt darüber sprechen. Das hat jedoch nichts mit meinem Entschlusse hinsichtlich Deiner zu thun. Jetzt gehörst Du mir an, und Du mußt morgen schon das Haus der Frau Blind verlassen. — Petronella, wann können wir abreisen?“

„Sobald Sie wollen!“ antwortete diese.

„Nun denn, dann packe Deinen Koffer, Lieschen. Morgen sollst Du dieses Haus verlassen und mit mir gehen. Petronella wird mehreres für Dich einkaufen und —

Sie konnte nicht vollenden, da jemand an die Thür klopfte und Frau Blind in ihrem rauschenden roten Seidenkleide eintrat.

Frau Blind's Blicke fielen sogleich auf Lieschen, die der alten Dame noch zu Füßen saß; sie schaute finster auf das junge Mädchen.

„Ich habe noch keinen Ton auf dem Piano gehört, liebe Tante,“ rief sie aus, „und ich fürchtete, daß meine Gouvernante mir nicht gehorcht habe und nicht hier sei. Fräulein Vogel, Sie vergessen Ihre Stellung ganz; Sie sind nicht als Gast hier im Hause; Sie sind nur als Lehrerin engagiert. Wenn Sie sich bei meiner lieben Verwandten einschmeicheln wollen, werde ich Sie morgen früh fortschicken. Gehen Sie in Ihr Zimmer!“

Die welke Hand der Frau Weber lag liebkosend auf Lieschens dunklem Scheitel.

„Ich habe mit dem Kinde geplaudert, Laura, und habe mir seine Lebensgeschichte erzählen lassen,“ sagte Frau Weber ruhig. „Erinnerst Du Dich nicht, daß ich jahrelang nach meiner Nichte geforscht habe, nach Klara, oder nach ihren Kindern? Nun, dieses Mädchen ist ihre Tochter!“

Aus Frau Blind's Augen schoß ein Blitz voll Zorn und Furcht, — das Mädchen war ihr gefährlich geworden.

„Tante,“ rief Frau Blind, „dieses Mädchen ist eine Betrügerin, die ich nur aus Mitleid aufgenommen habe! Sie hat Dich betrogen. Gehen Sie sogleich in Ihr Zimmer, Fräulein Vogel und morgen früh außer dem Hause!“

„Petronella,“ sagte Frau Weber schnell, „geben Sie meine Geldtasche her!“

Die Angeredete brachte eine umfangreiche Geldtasche aus dem Koffer der alten Dame.

Diese entnahm derselben einen Fünfzigmarkschein und reichte ihn Frau Blind mit den Worten:

„Hier ist der Betrag, den Du meiner Großnichte vorgestreckt hast, als sie in Dein Haus kam. Ich wünsche nicht, daß sie Dir etwas schuldet. Und hier sind noch sechzig Mark, um Dich für das zu bezahlen, was Euch mein Besuch gekostet haben mag. Es thut mir leid um Dich, liebe Laura, aber Du und Dein Mann müssen eine Lehre erhalten. In Euren Augen bin ich eine alte Katze, die man ins Spital schicken möchte, wenn es nicht um mein Geld zu thun wäre. Dieses junge Mädchen ist meine Adoptivtochter und soll alles von mir erben. Wenn Du morgen früh für sie einen Wagen bestellst, dann kannst Du auch meinen Koffer aufladen lassen; wir reisen miteinander.“

26. Mariens Feinde.

Marie war mit Frau von Schwarz und deren Gatten in Stettin angekommen, und von diesem Augenblicke an war jede Spur von ihr verloren.

Was war aus ihr geworden? Wohin war sie geraten?

Diese Fragen, welche den jungen Grafen und seine beiden älteren Freunde beschäftigten, beunruhigte sie in hohem Grade.

Unsern lieben Lesern wollen wir jedoch das Rätsel lösen.

Als die Reisenden aus dem Zuge gestiegen waren, führte sie Herr von Schwarz sogleich in ein Wartezimmer und eilte wieder hinaus, um nach dem Gepäck zu sehen, welches er dann auf einen Mietwagen packen ließ.

Nachdem die kleine Gesellschaft eingestiegen war, sprach Herr von Schwarz leise mit dem Kutscher, stieg ebenfalls ein, und der Wagen rollte davon

„Wohin fahren wir denn, Frau von Schwarz?“ fragte Marie, die aus dem Wagenfenster blickte. „Ist das auch der rechte Weg?“

„Habe ich denn nicht gesagt, daß wir zu Schiff reisen wollen? Das Wetter ist so herrlich, und eine Hochzeitsreise auf dem Meere ist nichts Alltägliches. Herr von Schwarz hat eine kleine Yacht gemietet, welche wir drei Monate behalten können. Es kommt mir dies so romantisch vor, — Dir nicht auch?“

„Aber das Gut „Auf der Höhe“ liegt ja nicht an der See!“ warf Marie erstaunt ein.

„Man kann es vom Gestade aus in zwei Stunden mit der Eisenbahn erreichen, und es wird herrlich sein, wenn wir, so oft wir wollen, Ausflüge auf dem Wasser machen können. O, verdirb mir meine Freude nicht durch Mißbilligung!“ rief Frau von Schwarz flehend aus.

Diese Worte genügten, um Marie zum Schweigen zu bringen. Frau von Schwarz war die geliebte Gattin ihres Vaters gewesen, und sie hatte noch nicht gelernt, ihr zu Mißtrauen. Daß sie gänzlich in den Händen ihrer Begleiter sei, war ihr noch nicht eingefallen; nicht einmal der Umstand, daß man ihr zugeredet hatte, sie möchte ihre Kammerjungfer zu Hause lassen, machte sie argwöhnisch.

Man kam ans Ufer, wo schon ein Bot stand.

(Fortsetzung folgt.)

Komteß Kathrein.

Roman von B. v. d. Lancken.

Nachdruck verboten.

23) Fortsetzung.

VII.

„Ich liebe ihn und ich will, daß er mich wieder liebt, ich will es," sagte sie leise zu sich selbst, vor ihrem Spiegel stehend und eine schöne Brillantspange um den schlanken, weißen Arm legend. „Wenn nur diese Verlobung erst einmal perfekt wäre," spann sie ihren Gedankengang weiter, „freilich nicht allzu schnell," setzte sie hinzu, im Hinblick auf die damit verbundene Abreise und Trennung von Frobenius, „nein, nicht allzu schnell, aber immerhin besser, sie kommt bald zu Stande, als garnicht. Im Winter siedelt die alte Fürstin nach dem Süden über — hm; was hindert mich, dasselbe zu thun und dann ist es sehr viel besser, Kath'rin' ist verheiratet."

Ihrem Gatten gehörte kaum ein flüchtiges Gedenken in diesem Augenblick — und der Kleine? Sie biß sich auf die Lippen. Er war zart, man konnte ihn sehr gut mitnehmen.

Vorläufig machte der Fürst keine ernstlichen Annäherungsversuche an seine Kousine; die werbenden Aufmerksamkeiten eines Liebhabers waren ihm viel zu unbequem, um sich ihnen lange zu unterziehen, und seiner Sache war er ohnedies gewiß. Es war ja ein enormes Glück für die kleine Komtesse, die nicht einmal schön war, die nur so etwas Apartes, Vornehmes an sich hatte, so etwas — na, die ihm eben gefiel, und weil er Zeit seines Lebens daran gewöhnt war, seine Hände nach dem auszustrecken, was sein Wohlgefallen erregte, weil er keine „Unmöglichkeiten" kennen gelernt hatte, darum gab er sich auch weiter keine Mühe, besonders in diesem Fall, wo erstens keine jüngeren heiratsfähigen Kavaliere waren, um ihm Konkurrenz zu machen und zwei, die vielleicht hätten in Betracht kommen können, hatten im Vergleich zu ihm ein Minimales zu bieten an äußeren Glücksgütern, abgesehen von dem Fürstenrang; so beschränkte er sich darauf, Kath'rin' hin und wieder eine schöne Rose zu überreichen, sie bei einer Kahnfahrt auf dem See zu begleiten, wobei er das Rudern einem erprobten, gut angelernten Lakaien überläßt oder ihr einige Schmeicheleien über ihre Toilette zu sagen, die er ihrer Einfachheit wegen bewunderte.

„Wie Sie verstehen, sich comme il faut zu kleiden, Kath'rin'," sagte er eines Tages, als sie an seiner Seite in einem leichten grünen Battistkleide mit weißen Schleifen geschmückt durch den Park ging: „ich liebe diese vornehme Einfachheit, das Kleid steht Ihnen auch besonders gut, sehr gut, Kath'rin', sehr gut." Dabei haschte er nach ihrer Hand und führte sie flüchtig an seine Lippen; ein beklemmendes Gefühl preßte ihr das Herz zusammen und stieg ihr bis in die Kehle, sie zitterte, daß er noch einen Schritt weitergehen, das entscheidende Wort sprechen würde, und sie wollte es noch nicht hören, sich nicht jetzt binden, ach, nur ein paar kurze Tage noch der Freiheit, so armselig und öde diese Freiheit auch war.

„Ich hätte nicht gedacht, daß Sie so viel Interesse für Damentoiletten haben," zwang sie sich, zu scherzen, während ihre Augen wie hilfesuchend umherirrten.

„O doch, warum nicht? Wenn mich die Dame interessirt? Aber nun muß ich mich beurlauben, Kath'rin', ich will auf den Rehbock, oder wollen Sie im Pürschwagen eine Strecke mitfahren?"

Sie lächelte kaum merklich, halb befriedigt, halb verletzt, wie konnte sie nur denken, daß er über irgend etwas in der Welt sein Vergnügen vergessen würde. Der Rehbock! — Freilich, der konnte auf ein anderes Gebiet überwechseln, sie, sie blieb ihm ja, ob er's ihr heute oder morgen sagte. Trotzdem, sie hatte keinen stichhaltigen Grund seinen Vorschlag, ihn zu begleiten abzulehnen, sie mußte doch gewisse Rücksichten auf ihn zu nehmen, wo sie Gastfreundschaft unter seinem Dach genoß, so sagte sie zu; im Schlosse war es ohnehin heute sehr langweilig und wenig Aussicht auf Besserung. Die Fürstin hatte lange Konferenzen mit dem Haushofmeister und dem Koch gehabt wegen des zum Geburtstag des Fürsten geplanten Hausbesuchs und der Menüs, Baroneß Fifi hatte Migräne, — wie der Fürst behauptete durch Ueberladung des Magens, und die Stiefmutter war in der wechselnden Stimmung, in der Kath'rin' sie jemals gesehen. Frobenius schrieb an einem Artikel für eine Fachzeitung, hatte sich gleich nach dem Diner zurückgezogen und sich für mehrere Stunden beurlaubt. Schade! — er hatte ihr ein Buch gegeben, über die Frauenbewegung, sie hätte gern mit ihm darüber gesprochen, und nun war heute gar keine Aussicht mehr dazu — was sollte sie also thun?

Als sie neben dem Fürsten im Pürschwagen um den Schloßplatz und die Allee hinunterfuhren, stand Frobenius oben am Fenster seines Zimmers und dachte über einen „interessanten" Fall nach, dessen Beschreibung und Behandlung er für seinen Artikel verwerten wollte; der Fürst legte gerade einen leichten Staubmantel um Kath'rins's Schulter; neben dem Kutscher saß der Büchsenspanner mit den Gewehren, die prachtvollen Rappen griffen aus, daß der Kies unter ihren Hufen stob. Ob nun der Thorwart nicht unterrichtet, daß der Fürst um diese Zeit fahren würde, ob der Mann von der Hitze und träumerischen Ruhe in seinem Stübchen durch den Schlaf übermannt war, gleichviel, er war nicht zur Stelle, der Kutscher konnte nur mit Mühe die feurigen Rosse pariren und der Fürst mußte zweimal den scharfen Pfiff ertönen lassen, der dem Alten, wenn er ausgeritten, als das Zeichen seines Nahens galt, er liebte nicht, zu warten, er hatte es fast nie nöthig gehabt, heute mußte er's, und die Mienen von Kutscher und Büchsenspanner drückten Sorge und Unruhe aus; sie kannten ihren Herrn. Kath'rin' blieb ruhig und unbefangen.

„Zum Donnerwetter — Pardon Kath'rin'" — ein drittes verschärftes Signal, ein zorniges Zucken zwischen den starken Brauen. Der Thorwart stürzte aus seinem Häuschen; das weiße spärliche Haar hing ihm in wirren Strähnen um das gerötete runzlige Gesicht, und die alten Beine hasteten vorwärts, so schnell sie vermochten, fast stolpernd, zitternd vor Schreck eilte er nach dem Thor.

„Lümmel, infamer, nachlässiger, sitzt Du auf Deinen Ohren," schrie Egloffstein ihn an, „soll ich etwa warten, bis es Dir g'fällig ist."

Sei es nun, daß der Alte noch halb schlaftrunken, sei es, daß er erschreckt, kurz er war zum ersten Mal ungeschickt im Ausüben seines langjährigen Amtes, mit zitternden Händen tastete er an dem Riegel hin und her und als er ihn zurückgeschoben, die Thürflügel auseinander schlugen und er zur Seite treten wollte, sich im Bewußtsein seiner Dienstversäumnis und des fürstlichen Zornes tiefer noch als sonst verneigend, taumelte er, stieß mit dem Kopf gegen das Gitter und fiel zur Erde; ein feiner roter Streif rieselte durch das weiße Haar über das alte Gesicht. „Vorwärts," befahl Egloffstein, mit vor Zorn bebender Stimme. Das Fuhrwerk stob hinaus, da fühlte der Fürst eine kleine Hand, die sich mit festem Druck auf seinen Arm legte, und als er sich nach seiner Nachbarin umwandte, begegnete er ihren wunderschönen Augen, die voll innerer Empörung blitzten.

„Philipp, ich bitte Sie, der arme alte Mann, um Gottes Willen, er ist verwundet. Lassen Sie halten."

„Verwundet? Unsinn Kath'rin'; er geht ja schon in's Haus," sagte er sich umwendend, „seien Sie doch nicht so übertrieben human."

Wirklich hatte der Alte sich aufgerichtet und Kath'rin' sah ihn mit beiden Händen seinen Kopf haltend, dem Häuschen zu schwanken, da bogen sie aus der Allee auf die Landstraße und er war ihren Blicken entschwunden. Sie zog ihre Hand zurück, ein ungemein geringschätziger herber Zug legte sich um ihren Mund.

(Fortsetzung folgt.)

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 1. Mai 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

167 87 398 421 75 534 609 881 963 94 **1**047 84 308 96 689 741 67 927 **2**294 503 99 636 86 875 983 **3**204 330 418 824 913 **4**085 190 266 595 627 73 713 972 **5**022 89 132 80 278 439 58 74 675 920 **6**242 390 412 29 538 64 90 619 30 (1000) **7**016 216 26 380 410 6 (500) 516 754 958 **8**012 99 146 240 346 680 (500) 7 2 929 52 78 **9**047 244 310 530 621 65 66 95 716 99 808 (1000) 918 20

10143 234 460 85 677 720 71 895 957 **11**184 276 61 779 831 51 74 906 19 89 **12**002 201 8 481 557 6 0 755 832 900 60 **13**089 365 511 53 95 935 48 **14**219 55 586 625 58 800 (500) 45 57 959 **15**106 77 560 68 (3000) 701 4 22 **16**122 284 371 449 655 770 805 **17**269 304 37 408 606 743 67 **18**172 74 254 313 72 76 408 520 27 (3000) 65 731 **19**200 56 628 776 866 86 979

20209 343 577 668 733 44 67 891 95 **21**063 96 156 65 224 35 96 506 74 99 887 **22**158 243 65 (500) 336 51 55 66 431 543 778 821 993 **23**110 363 437 841 **24**160 322 450 534 61 635 98 929 **25**175 250 312 442 791 956 **26**000 70 85 140 226 (1000) 418 536 (3000) 44 626 716 964 **27**276 (500) 390 426 559 633 736 **28**117 266 368 592 98 727 **29**421 (500) 557 85 694 930 48 55

30224 48 468 843 908 44 **31**096 136 (500) 346 75 607 704 32 817 91 961 95 **32**154 246 414 28 732 53 58 87 **33**108 34 285 300 45 55 411 518 649 77 95 709 82 806 48 (1000) 66 84 **34**026 150 289 (500) 408 (3000) 11 62 91 (1000) 521 709 802 33 52 **35**071 588 644 53 (3000) 58 78 782 862 72 913 15 69 **36**230 508 67 673 847 77 (3000) 90 **37**054 176 93 356 817 (3000) 42 985 **38**269 428 579 744 936 **39**193 265 381 635 784 915

40083 102 234 411 79 599 750 889 913 **41**211 20 365 438 617 743 83 807 965 **42**050 127 82 89 228 459 793 996 **43**033 67 506 46 611 719 830 64 954 (500) 66 98 **44**126 205 (500) 314 436 63 694 99 783 851 930 **45**004 (1000) 36 103 338 85 409 625 805 34 87 900 **46**034 35 46 313 63 431 648 76 708 966 **47**139 213 350 510 **48**019 241 499 670 89 91 938 43 **49**089 141 228 63 70 72 312 493 896 939

50163 99 483 613 709 802 (500) 945 **51**387 442 87 93 635 748 896 985 **52**034 352 431 564 617 764 96 916 51 (500) 79 **53**102 41 84 258 334 435 557 86 607 743 871 **54**003 140 502 707 804 **55**045 66 134 35 308 570 617 812 68 **56**163 262 83 444 74 596 604 88 792 808 20 96 945 **57**044 202 38 56 (1000) 411 34 652 764 72 81 92 872 **58**092 265 422 24 581 (1000) 91 619 74 **59**028 126 266 79 466 (500) 87 515 20 84 673 724 37 855 97 900

60020 (500) 87 148 63 245 54 317 (500) 58 76 404 43 598 842 **61**015 127 74 89 243 94 364 67 437 61 78 755 828 912 **62**051 153 351 536 687 711 44 921 49 64 (500) **63**122 529 910 **64**027 184 218 414 (1000) 61 501 833 38 52 914 **65**071 101 31 86 296 375 589 638 89 728 32 825 88 985 **66**000 75 410 37 509 720 821 45 **67**224 390 614 706 7 904 85 **68**221 607 26 771 841 42 63 94 (1000) 943 **69**047 694 983

70088 300 87 466 518 (3000) 28 606 (500) 53 57 82 723 **71**078 299 338 41 423 48 868 949 **72**012 78 452 573 711 56 81 893 **73**040 164 260 352 73 489 608 13 987 **74**089 217 99 597 661 86 778 873 (3000) 913 85 **75**013 23 45 (500) 89 134 (500) 45 950 **76**039 259 304 583 603 39 **77**006 141 677 83 703 922 **78**031 100 21 29 584 870 929 92 **79**821 50 918 (500) 52 71

80158 71 280 304 444 76 735 60 **81**139 82 319 23 437 69 522 635 47 (500) 85 805 80 81 963 (10000) 65 **82**457 590 834 905 16 24 40 **83**066 200 359 587 692 771 917 **84**015 34 217 322 46 582 646 **85**025 497 557 **86**001 255 80 398 411 59 91 528 89 743 861 955 **87**041 191 226 41 70 91 321 679 785 880 957 67 68 **88**080 201 58 396 679 910 17 77 88 **89**106 73 301 501 696 705 65 (3000) 809 (1000) 63 905 45

90103 339 418 543 51 857 996 **91**003 393 (3000) 572 (1000) **92**081 86 143 290 348 482 557 (500) 62 754 807 12 48 933 47 **93**060 79 228 306 29 456 64 89 579 749 817 19 93 **94**035 153 280 (500) 390 422 637 65 704 5 818 52 961 **95**094 123 54 93 365 82 596 622 86 714 77 922 **96**018 101 14 37 (1000) 207 402 575 81 95 604 62 83 704 70 808 36 907 **97**175 203 359 74 99 656 98 935 **98**031 34 253 369 484 510 800 (1000) **99**035 112 289 510 13 633 956 79

100110 37 446 (1000) 59 601 887 926 63 **101**053 81 252 380 425 62 588 637 702 968 **102**157 255 327 699 743 815 48 **103**052 75 370 621 849 960 68 **104**039 177 287 374 685 806 928 33 50 **105**271 350 67 (3000) 471 820 36 38 52 924 83 **106**126 84 495 642 71 708 19 (1000) 78 838 72 901 **107**059 67 199 273 328 54 448 53 96 528 643 977 **108**010 312 546 62 654 882 926 88 99 **109**057 207 316 69 584 709 11 33

110072 103 48 213 48 336 589 609 17 737 847 948 **111**085 173 321 405 79 507 632 (500) 717 35 69 (1000) 91 976 87 **112**326 39 479 648 61 796 **113**077 524 95 610 806 **114**018 91 229 (500) 306 78 737 907 19 93 **115**129 80 249 451 623 34 797 841 85 983 96 **116**067 101 53 219 22 332 420 25 544 86 90 692 749 838 **117**099 176 217 443 746 **118**073 119 389 501 34 41 65 883 **119**197 399 572 600 67 (1000) 791 901

120065 236 307 10 568 (3000) 77 797 845 995 **121**069 85 86 161 200 6 661 75 99 744 807 42 970 (3000) **122**007 109 285 88 328 518 47 80 922 **123**005 31 74 491 515 830 985 **124**079 96 329 (1000) 98 826 97 933 **125**176 203 99 412 25 573 832 921 (1000) 41 **126**005 233 367 (1000) 562 657 680 729 78 88 833 56 98 940 69 **127**328 40 65 413 24 59 561 993 **128**054 140 742 **129**014 95 136 38 45 (3000) 206 97 303 (3000) 73 407 75 542 609 783

130040 134 65 (1000) 362 600 4 86 824 903 **131**023 77 246 (3000) 371 456 525 615 30 707 72 848 51 **132**045 47 338 (500) 425 510 624 751 973 **133**069 436 72 614 38 48 754 816 56 66 **134**072 84 95 205 54 76 327 503 69 699 772 941 77 **135**145 485 90 880 941 60 **136**070 238 443 (1000) 67 568 (500) 618 51 83 97 729 84 96 **137**035 407 **138**129 51 93 340 573 96 937 52 **139**045 159 66 68 85 205 652 815 30

140285 344 73 459 572 680 85 708 840 87 953 **141**319 33 424 94 533 789 912 **142**386 401 637 **143**225 346 433 663 723 93 **144**148 280 788 832 (500) 35 **145**124 212 29 41 68 414 30 55 80 656 744 75 **146**050 177 219 26 73 321 528 86 634 712 43 800 (500) 63 95 961 **147**128 246 72 517 60 81 **148**075 247 92 322 558 610 **149**014 110 326 35 (500) 47 408 79 99 701 60 828 29 950 51

150060 190 (500) 213 14 35 (500) 94 300 625 46 739 94 904 **151**019 86 113 (1000) 89 264 461 729 832 901 51 72 91 **152**022 340 52 76 454 615 760 875 **153**056 117 376 438 553 (3000) 817 37 54 972 **154**002 75 104 68 365 564 792 876 **155**140 (3000) 229 62 445 581 659 857 73 908 73 **156**098 384 **157**054 626 59 717 881 **158**134 317 53 (5000) 80 858 84 790 95 886 945 **159**065 169 262 378 476 94 608 23 803 40 65 (500) 950

160010 59 65 213 14 (1000) 306 42 98 408 14 69 (500) 751 846 65 66 **161**160 322 35 514 53 796 987 **162**041 105 233 82 359 80 432 567 76 702 811 20 **163**005 331 **164**032 (3000) 154 88 214 328 (500) 405 72 566 82 830 72 928 68 **165**037 130 58 401 937 **166**105 92 265 526 697 828 **167**354 542 734 876 **168**00 64 290 339 517 685 722 49 828 59 938 43 **169**059 259 415 562 84 612 949

170053 (3000) 63 238 (3000) 616 55 70 (3000) 754 85 887 **171**034 41 (1000) 128 (500) 351 749 975 **172**198 291 391 98 486 521 49 741 (500) 977 85 **173**528 928 90 **174**038 166 212 41 394 633 796 984 **175**001 (3000) 22 175 79 208 319 69 73 453 529 55 658 809 14 83 985 **176**335 473 81 **177**044 202 18 322 57 (500) 420 584 674 94 813 926 **178**073 77 104 264 95 314 (3000) 449 69 574 (1000) 661 759 825 53 966 **179**031 132 267 338 460 99 572 89 627 939 78

180015 130 264 538 69 **181**049 289 619 764 81 87 **182**032 174 78 (500) 227 347 (10000) 583 846 74 89 928 **183**044 241 42 359 412 766 800 61 970 **184**408 871 91 **185**066 814 **186**019 25 144 91 275 386 608 783 **187**155 455 59 507 96 (500) 856 **188**144 48 62 201 482 519 23 67 682 (3000) **189**377 487 506 8 34 702 819 63 85 (500)

190046 53 250 366 484 (1000) 86 633 (3000) 60 729 882 **191**019 90 218 86 353 56 564 746 62 802 957 **192**298 408 (500) 82 578 746 891 943 **193**068 204 714 57 92 861 922 31 63 **194**082 155 (500) 753 95 962 **195**151 74 76 201 66 523 714 804 72 **196**342 (3000) 490 529 679 743 54 822 62 **197**316 448 525 99 609 770 94 **198**064 112 78 254 360 81 449 533 633 824 912 **199**052 315 51 472 563 753 (3000) 59 909 (1000)

200131 81 85 207 490 511 55 699 725 62 818 37 97 909 56 **201**195 320 418 71 91 608 15 77 93 755 821 23 **202**010 247 373 517 82 632 **203**029 65 169 79 220 65 76 364 782 876 98 927 68 **204**091 121 25 428 58 503 19 704 927 53 70 **205**046 132 216 46 52 381 401 77 705 67 907 88 **206**333 97 412 609 773 (1000) 81 89 895 **207**111 18 357 427 62 550 68 913 (1000) 77 **208**088 95 263 325 28 69 (3000) 416 45 47 57 82 702 63 816 981 **209**075 168 205 457 556 (500) 72 92 771 830 40 913 59 80

210250 454 81 690 773 934 44 61 **211**008 47 67 193 367 76 404 570 603 814 34 916 56 **212**111 64 (500) 293 346 418 025 510 74 747 91 **213**059 197 276 400 46 546 677 (1000) 859 970 **214**000 86 263 500 635 734 74 98 958 **215**110 24 228 (500) 314 591 655 78 971 **216**156 428 84 566 632 47 998 (1000) **217**051 61 (500) 62 63 271 312 34 72 530 703 53 852 65 **218**525 718 83 827 978 **219**079 147 221 88 354 633 926

220012 14 37 45 324 459 536 619 810 76 85 **221**049 (1000) 168 208 591 755 70 868 933 **222**028 50 121 70 272 330 431 792 978 **223**034 95 166 272 383 482 563 731 918 **224**038 150 623

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 1. Mai 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

67 (3000) 91 250 378 438 511 39 92 645 760 **1**169 99 354 463 97 592 608 702 890 917 **2**066 108 335 (1000) 442 44 652 886 **3**026 60 118 365 882 **4**021 267 310 58 453 631 64 65 (500) 904 **5**041 133 63 314 60 70 528 68 88 607 773 835 45 957 87 **6**004 11 154 298 (3000) 370 (500) 547 76 875 83 95 **7**185 218 82 326 431 567 713 **8**108 21 78 96 209 39 520 38 (1000) 666 782 **9**073 358 970

10161 332 414 97 637 928 **11**002 122 357 73 405 39 609 780 847 72 **12**069 133 282 332 (3000) 629 98 **13**221 376 589 703 830 (1000) 94 **14**143 459 572 695 (500) 912 13 43 79 86 **15**016 245 53 71 321 27 403 508 758 819 34 (500) **16**329 566 758 61 802 (1000) 37 **17**216 67 357 485 90 626 74 714 41 832 41 957 **18**478 83 557 697 843 952 62 **19**184 346 406 20 517 84 775 801 19 928 37 97

20057 369 495 587 **21**009 102 4 220 349 445 945 **22**007 47 197 202 323 542 98 (500) 764 825 926 **23**015 283 375 430 51 651 763 856 **24**019 33 112 228 390 414 15 69 521 76 755 56 971 77 86 **25**054 273 86 97 3 0 811 28 **26**012 36 100 26 269 484 92 99 598 774 (1000) 813 976 **27**051 98 196 583 **28**007 90 203 38 61 321 69 720 814 **29**030 (1000) 93 101 222 27 43 350 69 414 593 693 703 12 42 81 852 71 934 (500) 88

30037 131 (3000) 342 532 606 779 824 44 **31**041 169 213 31 301 423 536 712 869 **32**069 220 74 416 85 512 96 **33**096 233 432 85 99 521 671 734 63 814 987 **34**126 81 228 34 34 88 398 497 616 798 **35**142 56 271 300 25 28 73 673 751 **36**224 363 477 555 625 716 887 **37**031 92 203 15 33 460 577 822 49 53 74 **38**026 175 242 75 405 31 51 717 838 84 918 **39**513 29 86 686 779 956

40005 49 327 400 55 567 608 22 900 63 (1000) **41**131 225 (500) 469 83 639 854 **42**043 99 103 (3000) 424 983 **43**144 46 203 32 353 427 591 634 74 **44**042 153 266 347 527 762 69 920 75 **45**157 450 65 785 **46**076 194 98 343 88 415 93 640 795 **47**066 144 490 6 3 94 702 88 803 46 904 **48**202 565 88 618 53 60 929 **49**087 124 87 91 289 378 486 528 31 95 738 955

500 0 233 55 400 64 503 678 **51**317 465 (1000) 71 644 773 **52**282 6 2 **53**040 127 (3000) 91 320 29 794 987 **54**438 68 528 636 40 **55**057 194 544 62 94 748 828 987 **56**023 36 148 57 229 446 82 512 802 16 **57**003 226 36 84 359 93 (500) 511 17 93 (500) 730 917 **58**412 511 628 706 (3000) 31 866 (1000) 939 49 **59**035 202 319 30 557 621 (500) 35 40 965 74 79

60123 293 331 675 878 **61**076 311 85 608 868 929 **62** 11 224 342 501 42 679 781 932 **63**095 152 71 84 862 965 **64**083 223 37 38 54 93 333 46 401 790 832 13 913 47 73 **65**029 (1000) 165 90 272 330 65 86 408 67 922 (500) **66**112 (1000) 88 (1000) 294 313 798 855 918 (3000) 72 99 **67**014 414 519 604 67 745 877 966 **68**211 17 369 499 536 815 916 (5000) **69**338 477 82 843

70452 562 652 787 (3000) 863 953 68 **71**003 99 101 214 437 511 635 **72**033 181 397 414 518 620 759 63 803 22 997 93 **73**171 84 540 743 886 951 **74**016 105 (1000) 28 (3000) 55 373 620 39 704 944 **75**059 1 8 316 432 49 755 (3000) 66 821 32 942 **76**136 351 4 1 598 616 70 768 70 830 **77**212 (500) 311 (1000) 555 801 997 **78**055 184 288 90 95 301 34 53 429 538 79 (500) 720 57 846 914 19 **79**020 187 359 (3000) 573 825 936

80241 544 78 830 916 52 **81**213 354 411 595 672 760 94 (3000) 804 24 31 84 **82**104 11 15 32 273 591 610 16 749 53 96 **83**090 96 152 216 39 (500) 57 75 369 681 84 883 **84**199 283 384 849 986 **85**136 283 473 574 712 72 89 823 919 (3000) **86**011 254 (3000) 346 438 575 649 92 728 53 816 933 87 **87**328 42 (3000) 57 761 844 **88**200 420 530 619 67 (500) 89 704 60 98 (1000) 801 923 31 **89**221 325 44 451 596 691 724 965

90091 217 (1000) 312 498 502 610 49 711 **91**051 135 (500) 328 50 426 646 770 872 73 (1000) 90 963 **92**107 206 45 58 568 (500) 645 55 768 806 81 901 41 72 **93**120 71 482 716 74 928 36 **94**142 251 347 416 549 934 (1000) 50 75 **95**063 (1000) 326 627 (1000) 89 998 **96**029 (500) 135 60 74 254 968 **97**011 54 60 376 479 614 86 792 992 **98**073 78 (500) 203 67 465 672 81 863 965 96 **99**067 316 570 639 45 62 (500) 74 746 810 22 49

100003 49 67 136 80 350 458 63 90 95 714 68 74 825 58 **101**248 410 26 (1000) 72 96 566 628 836 **102**200 29 442 522 41 (500) 670 96 762 836 53 927 87 **103**158 276 338 580 629 88 766 87 814 (1000) 919 49 **104**018 185 549 931 **105**017 250 349 499 569 71 90 680 883 974 99 **106**160 378 83 (500) 91 694 **107**114 41 240 51 (1000) 92 382 (3000) 430 522 96 658 853 66 **108**024 (500) 187 481 685 **109**049 119 23 271 554 667 726

110166 515 **111**170 347 476 817 **112**015 242 433 41 65 (1000) 98 756 68 (1000) **113**081 151 88 201 20 406 99 759 906 30 71 **114**005 60 82 115 331 91 582 736 80 826 937 92 **115**030 (3000) 78 214 303 31 73 91 625 **116**102 29 83 (500) 99 513 92 760 93 875 979 **117**402 29 92 632 43 (3000) 755 800 982 **118**133 262 95 464 808 17 **119**014 281 359 465 92 528 63 90 826

120014 25 138 45 293 344 510 14 17 99 626 800 **121**073 158 64 315 36 509 683 773 952 53 88 **122**064 275 91 400 3 84 88 (1000) 541 600 82 85 98 703 20 965 **123**406 614 818 966 **124**021 117 74 263 308 80 403 46 54 612 791 912 (500) 76 **125**228 311 972 **126**063 88 103 297 382 521 48 (500) 74 758 866 79 983 **127**141 46 214 312 447 768 824 942 64 **128**281 474 573 79 663 76 726 56 863 961 **129**111 29 329 448 620 44 68 813 992

130020 29 (1000) 38 130 73 85 260 338 458 (500) 542 739 68 806 30 945 **131**012 654 62 86 99 884 **132**122 45 75 255 383 96 512 609 33 754 812 81 915 **133**024 239 345 83 510 **134**055 133 387 517 (3000) 23 637 85 728 67 945 **135**105 66 284 334 (5000) 405 590 601 85 744 857 91 **136**015 23 41 121 285 86 510 654 829 55 **137**029 46 (500) 453 (500) 525 780 826 **138**001 226 62 418 38 (1000) 929 57 **139**240 323 741 891 96

140018 69 134 68 355 406 29 46 545 871 84 933 **141**034 59 145 79 228 312 437 502 618 848 950 **142**132 45 56 (1000) 466 508 50 710 71 844 901 **143**188 244 91 400 535 622 24 803 **144**008 (1000) 85 138 274 475 704 850 986 **145**267 516 21 924 (5000) 61 **146**040 302 96 409 501 683 820 **147**041 321 53 520 39 **148**165 204 554 781 969 **149**051 62 138 233 368 559 662 86 883 929

150202 409 56 729 835 **151**030 594 938 **152**056 203 48 49 327 434 505 (500) 665 723 801 931 67 91 93 **153**033 47 150 302 30 529 93 600 949 **154**126 240 53 445 (3000) 884 982 **155**075 379 685 91 765 876 926 67 **156**030 (500) 37 64 134 256 431 72 554 64 679 764 854 948 **157**007 45 76 119 228 350 504 24 654 721 888 **158**067 82 321 454 (500) 574 629 54 77 721 841 87 997 **159**192 259 491 98 519 49 80 95 821 51 57

160075 288 323 87 532 75 603 722 **161**014 353 440 45 558 623 749 95 **162**077 110 295 341 (500) 74 471 96 516 766 836 **163**165 97 (3000) 773 957 65 **164**003 316 37 99 413 19 89 509 32 72 671 729 35 77 856 **165**027 31 41 66 109 21 208 374 75 588 (1000) 614 (3000) 871 921 32 **166**054 185 348 (500) 55 432 84 619 741 **167**209 314 53 474 95 535 672 82 896 924 **168**204 (3000) 344 550 71 667 812 955 85 **169**098 189 353 452 65 70 568 646 853

170120 315 427 89 804 949 82 99 **171**082 123 43 211 475 96 516 643 49 80 81 754 823 **172**108 39 249 346 471 582 **173**004 93 162 373 (500) 428 49 85 542 775 89 880 **174**295 409 509 657 780 806 941 52 **175**091 159 264 463 556 761 72 946 **176**023 35 292 356 (500) 410 23 599 691 746 77 865 90 913 82 **177**036 (3000) 77 301 21 86 446 529 49 601 47 62 802 31 78 **178**177 534 635 43 75 712 (3000) **179**066 161 82 429 41 98 793 875 (500)

180031 52 83 160 332 731 (1000) 86 804 37 60 82 **181**150 328 34 96 543 46 690 719 866 95 982 **182**211 64 410 688 882 **183**041 77 309 532 64 618 736 919 79 **184**051 406 657 58 (500) 789 874 **185**011 (1000) 93 112 (3000) 317 564 728 868 (1000) **186**062 280 90 353 438 551 654 (500) 903 65 **187**112 92 (500) 205 344 85 401 96 508 17 84 842 993 **188**254 87 325 (3000) 93 803 (500) 30 **189**055 138 515 693 707 837

190015 288 322 403 96 570 605 (500) 829 83 **191**083 141 279 (3000) 308 94 667 781 972 89 92 (500) **192**016 20 110 248 54 366 460 534 81 712 843 937 **193**048 150 301 739 **194**382 412 624 802 (1000) 3 67 930 **195**160 426 28 48 681 **196**185 213 57 476 572 632 740 67 846 **197**045 228 58 412 546 613 (3000) 779 917 30 **198**201 23 63 391 416 51 79 643 47 796 874 **199**164 205 403 9 42 528 65 685 736 66 81 838

200027 47 104 314 781 **201**337 92 98 426 67 517 841 962 (1000) **202**147 228 63 486 515 43 (1000) 64 88 95 727 75 972 **203**010 30 35 74 148 426 65 584 92 612 703 75 **204**042 110 227 77 360 (500) 73 (1000) 536 629 897 987 **205**050 117 274 339 403 31 711 837 926 **206**018 29 57 67 296 406 15 547 54 82 672 85 715 52 998 **207**139 79 227 492 538 642 70 701 71 **208**057 290 317 18 49 456 672 980 96 **209**011 111 200 (500) 72 79 (3000) 343 56 479 505 74 643 98 772 99 801 15 900

210163 67 84 258 317 54 423 (3000) 27 40 45 553 762 863 951 53 62 97 **211**139 55 292 97 395 473 95 502 31 609 60 790 821 43 **212**061 219 26 397 (500) 606 69 899 **213**122 87 248 416 553 663 84 720 29 73 866 **214**251 337 44 532 36 (500) 603 66 725 944 66 **215**070 87 137 44 93 (3000) 423 24 74 527 609 23 730 854 972 **216**260 313 404 660 86 703 88 888 **217**319 575 83 (500) 676 **218**113 399 401 57 586 731 812 983 **219**028 101 332 433 47 609 88 834 908 41

220051 99 134 63 339 65 440 71 757 977 **221**068 147 94 293 307 9 83 406 30 56 590 684 948 55 90 **222**070 92 180 206 65 87 469 502 90 686 811 941 **223**336 (3000) 224 519 48 83 930 35 **224**104 36 (3000) 242 63 404 78 88 668 812 94

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. a 500 000 Mk., 2 a 150 000 Mk., 2 a 75 000 Mk., 2 a 50 000 Mk., 4 a 30 000 Mk., 10 a 15 000 Mk., 23 a 10 000 Mk., 42 a 5000 Mk., 578 a 3000 Mk., 750 a 1000 Mk., 905 a 500 Mark.

Berichtigung. In der Liste vom 30. April Nachmittags ist Nr. 174 828 statt 175 828 gezogen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Mattiat. — Druk und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.